



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und  
Nieder-Teutschland**

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, [ca. 1690]**

B

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)



## Aurbach.

Aurbach ist eine Ober-Pfälzische Stadt zur Ambergischen Regierung gehörig. Nicht weit davon liegt das beste und schöne Kloster Michelsfeld / so Graf Otto von Andechs-Bischof zu Bamberg und der Pommern Apostel umbs Jahr Christi 1119. gestiftet hat. Gibt herumb viel Steinflüsse und Hölen.

## Aussig.

Aussig oder Austia / an der Elbe / ligt an den Meißnischen Grenzen / und ist eine Böhmishe Stadt / allda die namhafte bekante Schlacht mit den Hussiten von den Teutschen / mit großem Verlust / gehalten worden. An. 1538. ist sie ganz abgebrandt.

## Axele.

Axele ist ein schön wolerbautes Städtlein im Land von Baes anderthalb Meilen von Hülst / war / als es / An. 1586. den 16. Jul. der Prinz Moriz / und der Ritter Philipp Sidney mit Behendigkeit hinterschliessen / mit Mauren und Wällen nicht überall versehen ; ist gleich wol seithers dermassen befestiget worden / daß es auch eine starcke Belagerung ausdauren mag.



## Babenthal.



Babenthal ist ein Ort der Probsten Weissenburg gehörig / allwo ein Silber-Berg-Werck / und Chur-Pfalz einen Zoll haben.

Ba



Bacharach.

**B**acharach ist ein Pfälzisches Amt / ligt besser den Rhein hinunter / gegen dem Hunsrück / herüber nach dem Rhein zu / und ist von zweyen kostbarlichen und stattlichen Dingen sehr ansehnlich: Erstlich vom Weinwachs / so allenthalben den Ruff hat / und hin und her weit geführet wird: Und dann vom Rhein-Zoll zu Bacharach und Caub / so der Chur-Pfälzischen Kammer ein grosses vor diesem hat eingetragen. Es ziehet sich das Gebürg zu beyden Seiten des Rheins bey Bingen hinab / nach und unter Bacharach / so von den Alten der Burleberg ist genennet worden / in welchem Gebürg auch ein sonderbar lustiger Echo und Widerschall sich befindet. Item an einem Ort ein Wirbel im Rhein / von welchen beeden vielleicht dieser Widerschall herrühret / als wann daselbst der Rhein heimliche Gäng unter der Erden hätte. In diesem Strich nun ist ein Stein mitten im Rhein / davon etliche die Stadt Bacharach hernennen / welchen man bisweilen siehet / wann der Rhein klein ist / und deswegen ein Anzeigen folgenden Jahrs guten Wein-Gewächs giebet / weil es wenig geregnet / heiß und trocken ist. Man vermeinet / daß diesen Stein vorzeiten die Teutschen jenseits Rheins / als ein Aram / oder Altar / hieher gesetzt; wie es dann ein grosser / gevierter / oder Quadratstein / fast ein Altar ist. Allhier zu Bacharach sind zu sehen die Pfarr-Kirche / die Kirche zu St. Werner / die Kelle-

rep/



ren/ die Sanylen/ und die Münze. An. 1632. wurde dieser Ort von den Schwedischen/ An. 1639. von den Wenmarischen und Franzosen/ und An. 1644. von den Franzosen abermals eingenommen. Gegen Bacharach über/ ist in dem Thal ein Sauerbrunn / so daher insgemein Saurenthal genennet wird. An. 1688. wurde ein neues Closter vor die Capuciner allda erbauet.

#### Baden.

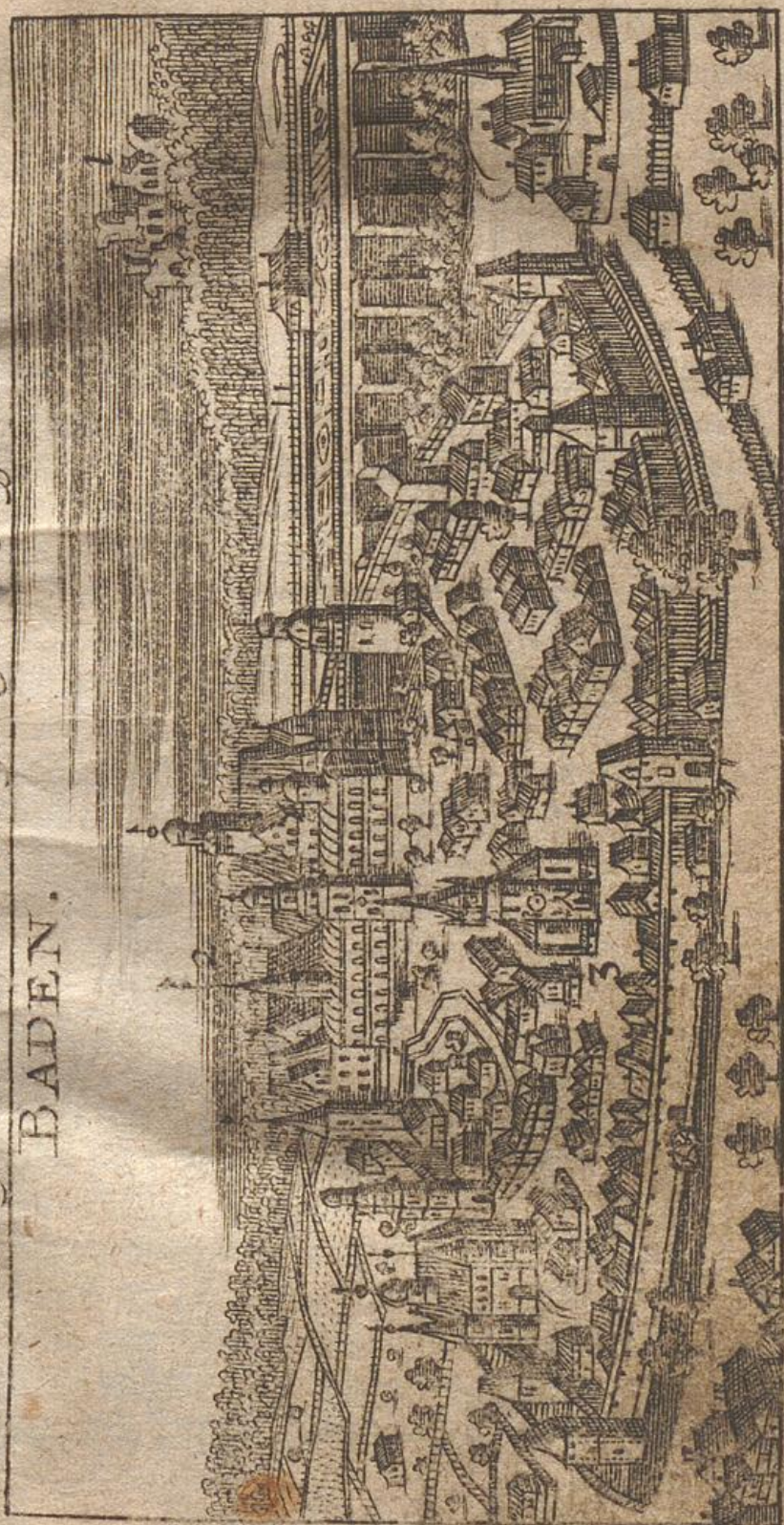
**B**aden/ die Haupt-Stadt des Marggrathums Baden/ ligt am Schwarzwald/ an einem Bergigten Ort/ der vor Zeiten die Mortenau genennet worden. Ist an einem Berg gebauet/ welcher von Neben und Wieswachs sehr lustig/ 5. Meilen von Straßburg/ und 1. vom Rhein gelegen. Es ist derselbe ganze Tractus trefflich fruchtbar/ und sonderlich von stattlichem Wein/ welcher von den Dörtern da erwächset/ Uffenthaler/ und Erburger genennet wird. Die Garten-Früchte wachsen daselbst mit grosser Menge/ und sehr gut. Es ist auch an diesem Ort aller Überfluß an gesunden Speisen/ und sonderlich von Fischen/ als Grundeln / Forellen/ Krebs/ Salmen/ und was allerhand Geflügel anlanget/ zur Schnabel-Weide gehörig. Die ganze Marggraffschafft hat von dieser Stadt den Namen/ sie aber von den Warmen Bädern. Der Ort oder Kessel / daraus das Wasser in grosser Menge quillet ist sonderlich zu sehen/ und wol zu betrachten. Das Wasser ist sied- heiß; und weil es Schwefel/ Saltz und Alaun füh-

1. Das alte Schloß. 2. Das neue Schloß. 3. Die Stift Kirch.



2. Das alte Schloß. 2. Das neue Schloß. 3. Die Stift Kirch.

BADEN.









führet/ so ist es zu mancherley Kranckheiten/  
sonderlich denen/ so schwerlich athmen/ und  
kalte flüssige Zustände haben/ gar heilsam.  
In der Stadt Kirchen liegen etliche Marg-  
grafen begraben. Das Fürstl. Schloß oder  
Residenz liegt noch höher als die Stadt/ und  
ist ansehnlich erbauet/ darinn/ neben andern/  
der Herren Marggrafen von Baden Stam-  
men/ Bildnissen und lobwürdige Thaten;  
wie auch die Rüst-Kammer/ wegen vieler alter  
Wehren/ und die man zum Schiessen/ Stechen  
und Hauen zugleich brauchen kan/ wol zube-  
sichtigen. Der Saal ist ganz prächtig erbau-  
et. Im Keller pflegt m<sup>n</sup> den Fremden einen  
Wein zu versuchen zu geben/ so An. 1572.  
solle gewachsen seyn. An. 1688. hauseten/ all-  
hier die Franzosen sehr übel.]

Ein anders Baden ist in unter-Oester-  
reich/ so eine Lands- Fürstl. wolgebauete  
Stadt/ ligt von Wien/ auf die Seite hinaus/  
vier Meilen/ und hat den Namen von dem  
Gesund-Bad/ welches viel Schwefel/ des  
Berg- Salzes weniger/ und von Alaun am  
wenigsten führet. Das Wasser getruncken/  
erleichtert die vom Schleim beschwehrte Brust  
dienet der Leber/ Magen/ kalten und flüssigem  
Gedärm: Ist wider die Wassersucht; zerthei-  
let den zähen Schleim; dienet den Weibern/  
bringet wieder die verlorne Gedächtnis/ stil-  
let das Kopf-Wehe von Feuchtigkeit/ und ist  
wider den Schwindel/ wann man das Haupt  
damit bähret/ oder Tröpfelings-weise/ solches  
von oben herab darauf schiessen lässet/ doch  
daß



daß der ganze Leib zuvor gereiniget seye. Es hilfft auch denen von Feuchtigkeits verletzten Senn Adern; dienet vor die Taubheit/ Wunde und Sausen der Ohren. In diesem Wasser gebadet/ ist es gut wider das Podagra/wann es von Schleim herkommet/und noch ist. Das alte aber lindert es/ und dienet zu den schwachen Gleichen/und die voller Feuchtigkeits sind. Wird mehrenteils im Junio/ Julio/ Augusto und September gebraucht/ in welchen Monaten es auch am gesunden ist. Außer dem Städtlein/ haben von dem Abfall die armen Leute/ und absonderlich die Juden/ ihre Bad Gelegenheit.

Noch ein anders Baden ligt in der Schweiz/ im Zürichgöw/ an der linken Seiten der Lindmat/ auf zwö Weil:wegs unter Zürich/ zwischen zweyen hohen Bergen/ ist wol erbauet/ lustig/gesund/ und mit allem wol versehen: Hat zwey Schloßer/ deren das eine/ nemlich das alte zerstöret/ in dem Neuen aber der Bogt wohnet. Hat von den warmen Bädern den Namen/ welche gleich unter der Stadt/ und also außerhalb derselben/ auf beyden Seiten der Limat entspringen. Auf der rechten Seiten ist der Bäder etwas weniger/ wird zu den kleinen Bädern genant/ hat lustige Herbergen/ und dabey viel Bäuerische Häuser/ wie ein Dorff. Auf der linken Seiten aber sind der Bäder/ und des Wassers viel mehr/ und dieselbigen grossen Bäder mit herrlichen Höfen und stattlichen Herbergen verfasst. Es bringet das  
war



warme Wasser zu beyden Seiten des besag-  
ten schiffreichen Flusses also heiß berfür/ daß  
es der Mensch im Ursprung kaum erleiden kan.  
Hat viel Schwefel/ mit wenig Alaun vermi-  
schet. Es wärmet und trocknet/ veezehret und  
öffnet/ und zeucht an sich alle böse und erkalte  
Feuchte. Darum es auch gut ist für Presten  
des Hauptes/ welche von Kälte des Hirns  
kommen/ als die Schlaf-Sucht/ böse Gedäch-  
nis/ Schwachheit der Nerven/ den Schlag/  
Schäden des Gehörs und Gesichts; nütze  
in alle Weege mehr den Weibs/ als Manns-  
Personen. Die Stadt ligt fast mitten in der  
Eidgenossenschaft/ so vorhin eigne Grafen ge-  
habt/ denen die von Habsburg succediret.  
Als aber Erz-Herzog Friederich von Oester-  
reich Pabst Johanni von Costniz weggeholt-  
sen/ so ward vom Keyser und dem Concilio  
den Schweizern der Krieg wider ihn anbefoh-  
len/ darauf sie An. 1415. Baden belägert und  
eingenommen/ und ist dieß eine vornehme  
Bogten/ und thut der Bogt allhier gemeinig-  
lich mit seinem Insiegel besiglen/ was wegen  
der Schweizer geschrieben wird/ und wann  
die Vota im Rath/ oder in den Land Tagen  
gleich/ so entscheidet er die Streitigkeiten.  
Dann es werden allhier Jährlich und ge-  
meiniglich um die Sonnenwende im Sommer  
die Landtage gehalten/ zu denen sich alle 13.  
Ort einstellen. Das Eidgenossische Rath-  
Haus/ neben unser Frauen Stiffts-Kirchen/  
und dem Capuciner-Kloster sind in der Stadt  
vornemlich zu sehen.

Was



## Badenweyler.

**B**adenweyler/Stadt und Herrschaft / ist von dem von Hochberg An. 1503. an den Marggrafen von Baden gekommen/hat gar ein gesundes Bad/welches viel Kranckheiten vertreibet. Die Stadt wurde vor Jahren von den Franzosen in die Aschen gelegt.

## Bachanang.

**B**achanang/oder Bachana im Herzogthum Württemberg/an der Murrha/oder Murr/in Wälden gelegen/allda ein Probstei auf einem Berge/ daselbst etliche Marggrafen von Baden ihr Begräbniß haben/als denen dieser Ort vor Zeiten gehöret hat. Besagte Collegial-Kirche hat Graf Rudolff von Weiskirch fundiret.

## Balborn.

**B**alborn oder Balbron ware vor Zeiten ein Gräfflich Hanauisches Städtlein/ so etwan ein Reichs-Lehen gewesen/hernach der Herrschaft Liechtenberg verkauft worden. Hat von Adel gehabt/so sich die von Balbron geschrieben. Heutiges Tages will man diesen Ort nur vor einen Hanauischen Flecken halten.

## Baldenstein/

**B**aldenstein ist ein Schloß an der Rohn/ von dem Trierischen Erz-Bischof Balduin von Lützenburg/ Keyser Henrici VII. Bruder/ erbauet.

## Balingen.

**B**alingen ist eine Württembergische Stadt und Ampt/ so durch Kauff umb 22000 Gulden



ist  
den  
gar  
iten  
von

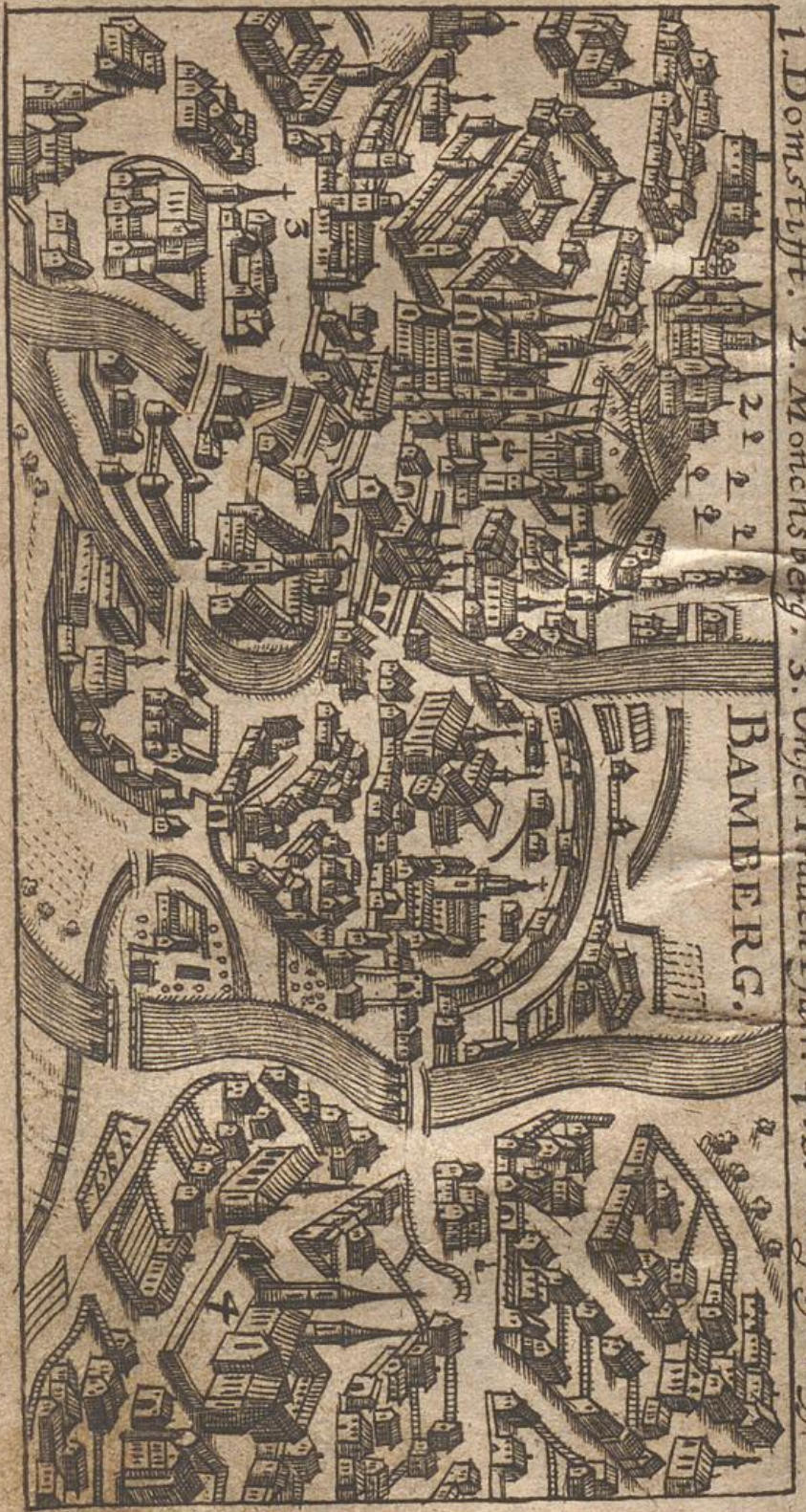
um  
zur/  
feie  
von  
eser  
lle-  
irch

iten  
/ so  
des  
en:  
ron  
die  
cken

hn/  
dub  
VII

tab  
000  
Gül





1. Domstift. 2. Mönchsberg. 3. Unser Frauen Pfarr. 4. S. Gangolfsstift.

13  
ein  
ne  
St  
Ba  
Du  
rich  
von  
men  
holt  
sch  
Hei  
Anh  
schö  
riche  
Wab  
lien  
Laziu  
Albr  
dem  
gerat  
dem  
Sist  
u f  
fürst  
at/a  
nsge



Gulden von den Grafen von Zollern ums Jahr 1396. oder 1408. an Württemberg gekommen. Ist zu den Zeiten Kaysers Wilhelms zu einer Stadt gemacht worden/ so nicht groß/ aber einen fruchtbaren Boden hat.

Bamberg.

Bamberg ist eine bischofliche Stadt in Franken/am Wasser Regnitz/ darüber eine Brücke von Holz gehet/ so beyde Theile der Stadt zusammen fasset. Sie hiesse vor Zeiten Babenberg welcher Name ihr von Herzog Otten aus Sachsen Tochter/ und Kaysers Heinrichs des I. Schwester Baba/ und des Grafen von Babenberg Gemalin solle herkommen seyn. An. 1007. ist der letzte Graf Reinhold ohne Kinder gestorben/ und diese Grafschaft dem Reich heimgefallen/ welche Kaysers Heinrich II. seiner Gemalin gegeben/ auf deren Anhalten und Einwilligung der meisten Bischöfe/ allhier vom Kaysers ein Bistum angeordnet/ die Dom. Kirche erbauet/ und vom Pabst Benedicto VIII. so deswegen aus Italien gekommen/ An. 1019. geweyhet worden. Reginus meldet/ daß allbereit damals/ als Graf Albrecht durch List des Bischofs von Mainz dem Kaysers Ludwigen dem III. in die Hände gerathen und enthaubtet worden/ Bamberg dem Reich heimgefallen seye. Es ist dieses Bistum keinem Erzbistum unterworffen/ und ist keines in Teutschland seyn/ das so viel Fürsten/ Grafen und Herren zu Lehen-Leuten hat/ als dieses; und solches Privilegium wird allgemein Runegunden Taden genennet. Es

D

las



lassen zwar die vier weltliche Ebur-Fürsten/  
wann es vonnöthen/bey Bamberg ihre Erb-  
Nempter/durch Fränkische von Adel/als ihre  
Vicarios/und denen sie solche Nempter zu Auf-  
terlehen gegeben/verrichten oder versehen/  
aber ihre Ebur-Fürstenthümer sind nicht Bi-  
schöfliche/sondern Reichslehen. Die Gegend  
um Bamberg ist sehr lustig und fruchtbar/an  
ziemlichem Weinwachs/Getreide und Baum-  
Früchten/vornehmlich aber an Zwiebeln und  
süssen Holz/welches da herum im gelben Sande  
häuffig wächst und Mannstieff in die Erde  
wurzelt/über der Erde aber ziemlich hoch  
fast wie der junge Holder/ausschläget. Von  
der Stadt auf dem Berg liegt ein alt Schloß/  
die alte Burg genant/die fast eingebet/und  
werden allein etliche Wächter darauf gehalten;  
auf solchem haben vor Zeiten die Grafen  
Hof gehalten. Es wird diese Stadt/der ge-  
meinen übel-gegründeten Rechnung nach  
unter die vier Dörffer des Reichs gezehlet;  
schlecht befestiget; die Domkirche zu St. Mar-  
ter/so An. 1081. am H. Oster-Abend verbrun-  
nen/und wider schön gebauet worden/ist wol  
zu sehen/und in derselben die Keyf. Begräbnisse  
Henrici II. und seiner Gemahlin Kunegundis  
deren Fest Jährlich mit einem herrlichem Um-  
gang am Heinrichs-Tag celebriret wirdt  
Hat 4. Thürne/mit Zien bedeckt/alles von  
Quater-Strücken gebauet. Vor der Kirche  
beraussen ist ein selzames steinernes Thier/  
dessen gleichen man lebendig soll gefunden  
haben/als man diese Kirche zu bauen an-  
fa-



sangen. Die Stiffts-Kirchen zu St. Steffan/  
St. Jacob und St. Gangolff/das Jesuiter  
Collegium und Kirche/und das Benedictiner  
Kloster sind wol zu sehen; ingleichen die Bi-  
schöfliche Residenz am Wasser/daran ein schö-  
ner Lustgarten/ wie auch des Domprobsts  
Haus samt dem Lustgarten. In summa / es  
ist ein so lustiger Ort/daß auch ein altes  
Sprichwort ist: Wann Nürnberg mein wäre/  
so wolt ichs zu Bamberg verzeubren. Die hohe  
Schul alhier ist in gutem Aufnehmen. An.  
1168. hat Keyser Friedericus alhier einen  
Reichs-Tag gehalten. An. 1208. ist Keyser  
Philipp auf der alten Burg in seiner Schlaf-  
Kammer von Pfalzgraf Otten von Wittel-  
sbach entleibet worden. An. 1393. 1434.  
1610. sind grosse Feuers-Brünsten in der  
Stadt entstanden. An. 1632. und 33. haben  
die Schwedischen die Stadt erobert/ A. 1645  
die Weymarische und Franzosen/ An. 1645.  
die Königsmarkische.

Bapaulme.

Bapaulme oder Bapalma ist ein gar fe-  
stes Städtlein und Schloß/ zu samt vie-  
lem Land und Gebiet/in Artois/ und 6. Meie-  
len von Arras gelegen/ daherum auf die drey  
oder vier Meil weges kein fließend Wasser  
seyn solle. Daher die Franzosen/ als sie An.  
1641. diesen Ort angreifen wollen/ auf  
unzählich vielen Wägen und Karren das  
Wasser haben müssen herzu führen lassen/  
unterdessen aber dem Städtlein und Schloß  
also zugesetzt/daß sie innerhalb zehen Tagen



derselben im September Meister worden; welchen Platz sie auch noch der Zeit haben; wiewol man vor diesem vermeinet/ daß/ wegen des besagten Mangels am Wasser solches Städtlein nicht zubelägern sey.

#### Barbanon

**B**arbanon ist ein vornehmes Dorff in Hennegau/samt einem Castell/und einer alten freyen Herrschaft. Es werden sehr gute gläserne Trinkgeschir in grosser Menge alhier gemacht/und ist nahend dabey ein schöner Lustwald/ mit den schönsten Eibendäumen besetzt.

#### Barby.

**B**arby/Schloß/Städtlein un Graffschaft an der Elbe/ welcher Herren/nemlich die Grafen von Barby und Mülingen/von Burcardo/so umbs Jahr Christi 1146. gelebet hergeführt werden. An. 1152. haben die Magdeburger die Stadt und das Schloß in Kriegs-Zeiten geplündert/dahero sie hernach dem Grafen zu Barby 14000. Reichsthaler bezahlet haben. An. 1635. hat der Schwedische Feldmarschall Banner diesen Ort mit Sturm eingenommen/und den Chur-Sächsischen Obristen Niglas/ so vorhin den Schweden gedienet/gefangen genommen.

#### Bardenburg.

**B**ardenburg ist ein Nonnen-Kloster/ und Abten/ Französisch Claire fontaine genannt/Cisterzienser Ordens/eine halbe Meile von Arlon gegen Lurenburg/ ein sehr lustiger Ort in dem Gehölz/ allda in der Kirche



sehr alte Gräber etlicher vornehmer Personen/ und sonderlich der Luxenburgischen Fürsten zu sehen sind.

Bardewick.

Bardewick/ware vor Zeiten eine berühmte Handels-Stadt/ Herzog Heinrich der Löw aus Böhern/und Sachsen/ als er vom Kaysen Friedrichen dem I. in die Acht erkläret worden/ und in sein/ des Kaysers Abwesenheit/ sein Land wieder zu erobern sich unterstunde/ hat diesen Ort/ als ihn die Burger nicht einlassen wolten/ An. 1188. erobert und geschleift. Zu Bardewick ist heutiges Tages ein Thum-Stift samt einem Dorf/ da viel fruchtbare Kohl-Gärten sind.

Bardorff.

Bardorff ist ein Fürstlich Wolffenbüttelisches Amt-Haus/ dem Ansehen nach/ ein sehr alt Gebäu/ soll anfänglich von etlichen von Adel/ so ein Raub-Nest daraus gemacht/ seyn erbauet/ dieselbe aber von Herzog Heinrich dem Löwen davon vertrieben worden. Ist aus dem Grund aufgemauret/ und in das vierdte gebauet/ hat ein feines Ansehen / ligt an einem lustigen Ort/ und ist mit schönen Holzungen versehen / wurde An. 1642. von den Schwedischen sehr ruiniret/ hernach aber wieder repariret.

Baremburg

Baremburg ist ein altes Gräffliches Ober-honisches Amt-Haus An. 1247. erbauet/ ligt in einem tieffen Morast/ auf einem Pässe zwischen Minden und Bremen. Es ist daselbst



eine Capelle / zur Ehre des H. Crentzes gebauet / welche von dem Pabst mit vielem Ablass ist versehen worden / und vor Zeiten von bresten Leuten viel Wallfahrten / die Gesundheit daselbst zu erlangen / dahin gewesen. Wie dann Graf Johann von der Hoya / nach dem er an den Krücken gehen müssen / allda wieder gerad worden / und die Brücken daselbst in der Kirchen zum Gedächtnis hinterlassen / welche annoch gezeigt werden.

#### Bargedorff.

Bargedorff ist ein Städtlein und Schloß den beyden Städten Lübeck und Hamburg zugleich und unzertheilt gehörig / welche es 1420. wider erobert haben / als es Herzog Erich von Sachsen Lauenburg eingenommen hatte / An. 1554. mußten sie Herzog Heinrich von Braunschweig / als er mit seinem Kriegs-Volck davor gezogen. 26000. Reichsthaler geben. An 1621. ist Bargedorff halbe abgebronnen An. 1625. ward allhier ein particular Hanseetag gehalten / weil zu Lübeck die Pest starck grassirte.

#### Barle duc.

Barle duc in Austrasien / wird in die Obere / Untere / Neustadt und das Schloß getheilet / und sind die Vor-Städte auch groß. Die vernehmlichsten Kirchen allda / sind die Marien / und die Pfarr-Kirche zu Unser Frauen. Ist die Haupt-Stadt im Lande Barrois / welches sich bis nach Newcastle erstreckt / etliche Städte begreiffet / und vom Herzog in Lothringen lange Zeit beherrscht worden / bis solche



dem Herzog Carln/unter dem Namen eines verwirkten Lehens/von der Kron Frankreich entzogen worden. Es werden in dieser Stadt schöne Wehr-Gefässe gemacht.

Barlemont.

Barlemont an dem Fluß Sabi/oder Sambre/in Hennegow/von Landrest und Avenon/in gleicher Weite/und schier zwei Meilen gelegen/ ist ein sehr grosses Dorff/samt einem Schloß und Grafschaft / daher die Grafen von Barlemont den Titul führen. An. 1578. nahme diesen Ort der Herzog von Parma ein.

Barr.

Barr ist ein wolverwahrter und der Stadt Straßburg gehöriger Markt. Flecken/so von theils ein Städtlein genennet wird. Machet mit seinen zugehörigen Dörffern eine Herrschaft/so die beyde Brüder Maximilian und Friderich/Herren zu Barr/ der Stadt Straßburg verlauffet haben. Sie führten einen quartirten Schild/ und in dem einen Theil einen schwarzen Löwen im gelben Feld/ auf dem Helm dergleichen Löwen; Im andern Theil drey schwarze/und drey gelbe Balken/ Helmdeck schwarz und gelb. An. 1234. solle der böse Feind das Schloß/ so die Wespen an daselbst gehabt/eingeworffen haben.

Sonst ist noch ein Barr im Elsaß/zugenannt Hohen-Barr/ so ein sehr vestes Schloß/ dem Bischoff von Straßburg zugehörig/ oberhalb Zabern gelegen. An. 1636. eroberte Herzog Bernhard den 5. (15.) Julii diesen Ort.



## Barnorff.

**B**arnorff / Stadt / Schloß und Lippisch  
Amt in der Westphalischen Grafschaft  
Sternberg.

## Barsinghausen.

**B**arsinghausen ist ein Jungfrauen Kloster  
und ligt im Fürstenthum Calenberg auf  
der Heer-Strassen / drey Meilen von Har-  
nover / und soll von einem Grafen von Schwar-  
lenberg erbauet seyn. Hat um sich eine lusti-  
ge Gegend / an Ackerbau / Wiesen und Gehöl-  
ze / und wird allda eine Anzahl Adelich / und  
anderer Jungfrauen / nach Fürstl. Braun-  
schweig / Lüneburgischer Kloster-Ordnung  
unterhalten.

## Bartenstein.

**B**artenstein ligt in Preussen / und ist von  
Dietrichen Grafen von Altenburg Hof-  
Meistern in Preussen aufgebauet worden.

## Barth.

**B**arth / ist eine Pommerische Stadt / und  
ein Sitz der alten Longobarden gewesen /  
wie sie annoch im Wappen einen Kopf mit et-  
nem langen Bart führet ; und auch den Na-  
men hat von den Longobarden / oder von dem  
Fluß Bardo / den sie Barz / andere Barke nen-  
nen / der bey der Stadt sich ins Meer ergießet.  
Von diesem Fluß auch wol die Longobarden  
selbst den Namen können bekommen haben /  
wiewol die meisten von den langen Bärten /  
theils auch von den Hellebarten / andere von  
dem grossen und langen Bezirck oder Lande / so  
sie bewohnet / sie also nennen. Es ligt diese  
Stadt



isch  
afft

oster  
auf  
Hoe  
wa  
stic  
höl  
und  
un  
ng

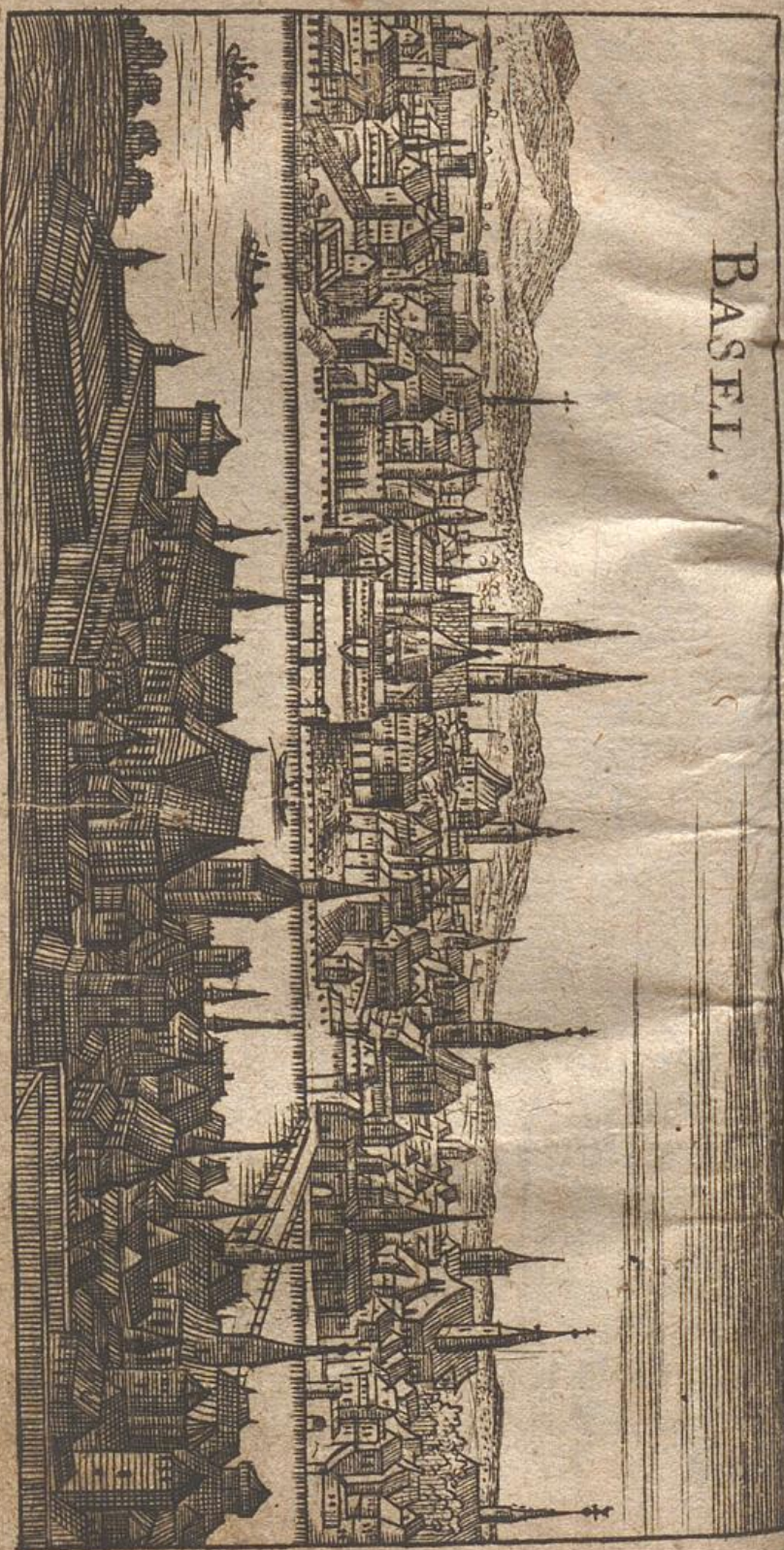
von  
Zof  
h.

und  
sen/  
t el  
Haa  
dem  
nen/  
Her/  
den  
ven/  
ten/  
von  
e/so  
iese  
adt

3



BASSET.





Stadt drey Meilen von Stralsund/ hat einen ziemlichen Handel/ herrliche Privilegien/ ein ansehnlich fürstliches Schloß/ mit einem vortreflichen Garten/ welches Herzog Bogislaus der XIII. ausgebauet/ und der Stadt wieder aufgeholfen hat/ als sie An. 1587. fast ganz ausgebrandt war. Micrauius schreibet/ daß An. 1495. Barth fast ganz ausgebrennet seye/ und zwar durch solche Begebenheit/ daß ein Brauer/ als das Feuer nicht hat brennen wollen/ darzu gefluchet/ und das Feuer in aller Teuffel Namen hat angehen heissen/ welches dann auch mit großem Schaden der ganzen Stadt geschehen

Basel.

Basel oder Basilea ligt am Rhein/ und stunde schon zur Zeit Kaisers Gratiani und Valentiniani/ der diese Stadt An. 374. soll erbauet haben/ ist aber hernach von den Hunnen unter Keyser Arnolphen zerstöret worden. Diese damals Augusta Rauracorum, aus welcher Stadt Zerstörung diese Neue erwachsen. Keyser Heinrich der I. hat selbige mit Gebäuen vermehret und an den Ort gesetzt/ da sie jetzt und stehet/ und Basilea/ das ist/ Königs- Stadt genennet. Etliche wollen/ sie heiße Basel/ von einem Basilisten/ so allda solle seyn getödtet worden. Etliche nennen sie Basel oder Bassel/ von dem Paß oder Fahrt am Rhein/ so vor der Erbauung allda gewesen: Sie ist in zwei Städte abgesondert/ die eine auf der Gallier Seiten heisset groß Basel/ und ist die alte Bischofliche Stadt/ die



ander die kleine Stat/auf der Teutschen Seiten/ klein Basel genannt/ durch eine Brücke/ so ben 250. Schritte lang/ und 14. Foch hat/ über den Rhein an die grosse gehentet/ durch die Bischöffe daselbst lang hernach gebauet. Diese Brücke ist An. Christi 1226. von dem Bischoff und der Burgerschaft daselbst halb von Quader-Steinen/ und halb von Fichtenholz erbauet worden. Die Stadt ist mit Gräben und Mauern wol verwahret/ auch heutiges Tages ziemlich bevestiget worden. Der Luft ist frisch und gut/ der Boden herum fruchtbar/ in den Gärten der Stadt wachsen allerley Früchte und viel Fuder Weins. Es ist diese Stadt vorhin unter dem Burgundischen Reich gewesen/ aber An. 1025. von demselben an das Kaysertum Teutscher Nation gekommen/ auch als eine Reichs-Stadt/ deren Monatlicher Anschlag zum Römer-Zug 10. zu Ross/ und 180. zu Fuß gewesen/ an solches sich gehalten/ biß sie sich An. 1501. mit gewisser Maß in den Eidgenössischen Bund begeben/ in welchem sie ist die neunte Stelle hat/ und unter allen Eidgenössischen Städten die größte ist. Wird in 15. Rünften abgetheilet/ unter denen die Kauff-Leute/ Weinbändler/ Goldschmied und Ziengiesser die Vornehmsten sind. Wird durch 2. Rätthe regiert/ und bestehet der grosse in 240. der kleine aber in 62. hat ein sehr weitläuffiges Gebiet. Der Bischoff hat heutiges Tages mit der Stadt nichts zu thun/ und residiret zu Bruntrut. Die Universitât allda ist Anno 1460. vom Pabst.



Pabst Pio II. aufgerichtet und befreuet worden. Von Kirchen sind allda zu sehen das Münster oder die Bischofliche Kirche / zu unsern Frauen genannt / das Prediger Kloster / und S. Peters Stiffts Kirchel / bey derselben ist der Plan / oder Platz / dessen Länge bey 289. und die Breite von 155. Schuhen / schön und anmuthig zum spazieren / weil er wie eine schöne Wiesen ist / auf welchem Ulmen und Lindenbäum / an der Zahl 144. und 2. Brunnen stehen / dabero man allerley Kürzweil allda anrichtet. Das Rath-Haus der grössern Stadt ist schön gemahlet / sonderlich der grosse Saal von dem fürtrefflichsten Mahler / so allhier gewohnet / Hans Holbein / mit Historien ganz gezieret / wie auch von seiner Hand allda noch eine schöne Tafel / die Histori des Leidens Christi / in 8. Stücke getheilet / zu sehen / für welches Kunst-Stück unterschiedliche Potentaten etlich 1000. Ducaten geboten haben. Die Uhren gehen allhier zu frühe / also daß / was bey ihnen Ein Uhr / bey den Benachbarten erst Zwölff ist. Das Zeughaus ist schön und groß gebauet / und unten mit allerhand Stücken / oben auf aber mit Korn und Proviant versehen. In der Kunst-Kammer sind viel Raritäten und Seltenheiten wol zu beobachten. An. 917. ist diese Stadt von den Hungarn jämmerlich ruiniret worden. Anno 1346. ist die Pfalz / und ein grosser Theil von der Dom-Kirchen durch Erdbeben eingefallen ; wie auch An. 1356. den 8. Octob. Abends um 9. Uhr / samt dem



größten Theil der Stadt / daß nicht über 100. Häuser ganz und aufrecht geblieben; und dann auch 1416. auf Marien Magdalenen Abend den 21. Jul. An. 1417. giengen allhier 300. Häuser durch Feuer zu Grunde. An. 1424. ergrosse sich der Rhein sehr starck/ und thäte grossen Schaden. An. 1444. geschah bey Basel zwischen den Eidgenossen und dem Delphin aus Frankreich die berühmte Schlacht/ in welcher 1600. Eidgenossen und 3000. Franzosen 10. Stund lang gefochten/ davon ihrer nur 16. umkommen/ die übrigen alle/ und der Franzosen 6000. geblieben seyn sollen. An. 1502. und 1650. gab es abermals allhier entsetzliche Erdbeben. An. 1608. entstunde abermals eines/ gieng aber ohne sonderbaren Schaden ab.

#### Bassée.

Bassée ist ein Städtlein in Artois mit 8. schönen Boll: Werken/ so die Franzosen An. 1641. im Sommer mit Accord erobert/ und noch mehrers befestiget; Wiewol Don-Francisco di Melo mit seinem Spanisch-Niederländischen Volck das folgende 42. Jahr/ den 13. Masi solchen Ort wieder durch Accord einbekommen; Aber An. 1647. den 9. (19.) Jul. eroberten die Franzosen diesen Ort abermals mit Accord.

#### Bastonaac.

Bastonaac ligt nahend dem Ardenner Wald/ 8. Meilen von Lützenburg/ an einem ebenen Ort. Ist keine alte Stadt/ aber durch Kaufmannschaft mit Vieh und Getreide sonder



berlich aufgekomen/dahin sich die Handels-  
Leute aus ganz Arduenna/ und den umligen-  
den D-ten begeben/ also daß man sie Empo-  
rium Arduennæ, oder/wie sie reden/Paris en  
Ardenne, nennen kan. Ist in die Länge er-  
bauet/und hat fast nur eine Gassen/dardurch  
man von einem Chor zum andern etwas stei-  
gen muß/hat nur eine Kirche/zu unser Frauen  
genant/und ein Kloster. An. 1602. hat Prinz  
Moriz von Oranien diese Stadt eingenom-  
men. Die Stadt wird von einem Bürger-  
meister/ oder Richter/ den sie Majre oder  
Majer nennen/ und etlichen Schöpffen re-  
gieret.

#### Batenburg.

Batenburg ist ein berühmter alter Ort  
in Geldern/an der Maas/ und 2. Meilen  
von Nieuwegen und Thiel gelegen/ ist Anno  
1586. vom Herzogen von Parma erobert  
worden.

#### Battenberg.

Battenberg ist ein uraltes Haus und  
Stadt/nechst an der Graffschafft Witt-  
genstein/ liegt auf einem Berg/ und solle vor  
Christi Geburt ohngefähr 134. von der Cat-  
ten König Batone seyn erbauet worden. Das  
alte Schloß/so obig der Stadt auf dem hohen  
Berge liget/ ist nicht von Batone/ sondern  
vom Grafen von Wittgenstein gebauet/ und  
der Kellerberg genennet worden.

#### Bavais.

Dieses in Hennegau gelegnes /ist ein klei-  
nes Städtlein/ so in dem Krieg von den



Franzosen verbrandt/ und etlich mal elendig-  
lich verwüſtet worden / liegt 5. Meilen von  
Bergen. Alhier auf dem Marckte ſtehet eine  
ſteinerne Säule/unter welcher/ wie die Ein-  
wohner ſagen/ alle die Wege/ die ſich von  
dannen in alle Theile Frankreichs/ entweder  
in die Höhe/ oder über eben Felde erſtrecken/  
ihren Anfang nehmen.

Baume le Nonnes. Suche Palma.

Baumgartenberg.

**B**aumgartenberg iſt ein Cisterzer Kloſter  
in Oberöſterreich / nahend dem Schloß  
Elam / und dem Städtlein Grein/ nicht ſon-  
dersweit von den Unteröſterreichiſchen Grän-  
zen gelegen.

Bautzen.

**B**autzen iſt die Hauptſtadt in Ober-  
Loth an der Spree. Das Stifft alhier  
hat Bruno II. Biſchof von Meißen Anno  
1219. angeordnet/ daher auch der Probt  
dieser Kirchen allezeit aus den Meiſniſchen  
Domherren erwehlet worden. Alhier iſt auch  
das Conſiſtorium und der Landvogt oder  
Landshauptmann. Die Schuel iſt wol ange-  
ordnet. Das Schloß/ ſo gegen über / und  
jenseit des Flusses Spree gelegen / Namens  
Großſchenberg/ iſt nunmehr zerſtört. Anno  
1620. iſt die Stadt von dem Churfürſten zu  
Sachsen/im Namen Keyſers Ferdinandi II.  
belagert/und endlich mit Accord eingenom-  
men worden/und ſchäzet man den Schaden/  
ſo damals der Stadt/ſonderlich mit den ein-  
geworffnen Feuerbällen geſchehen/ auf 40.  
Ton-

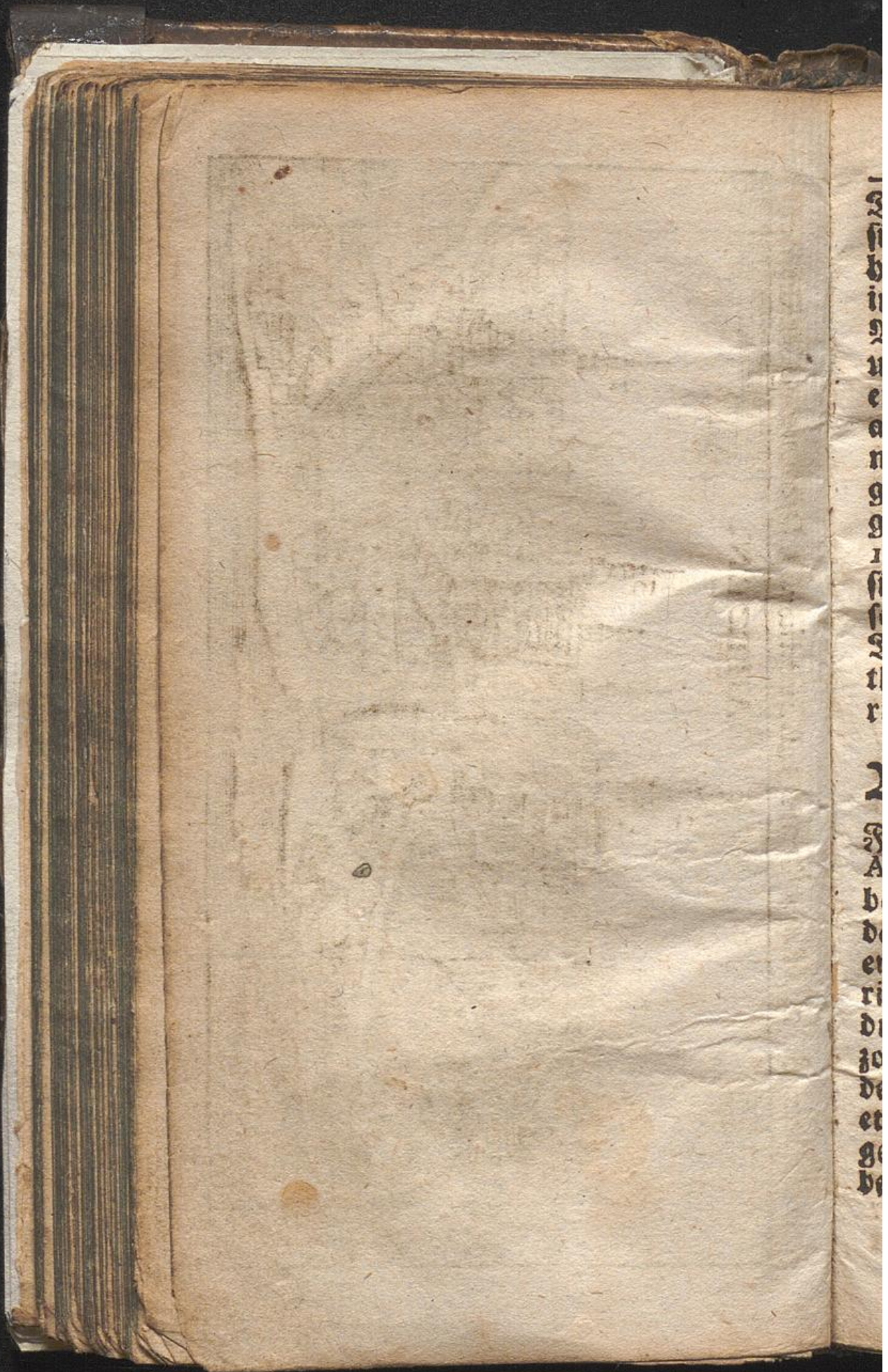


1. Das Schloß. 2. HauptKirch. 3. Lauenthor. 4. Die neuewaßerkunst.

BAUTZEN.







1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100



Sonnen Goldes. An. 1634. als die Säch-  
sichen im April diese Stadt belagern wolten/  
haben die Keyserischen darinn die Vorstädte  
in Brand gesteckt/ da dann bey grossem  
Winde das Feuer die Stadt selbst ergriffen/  
und solche also in die Asche gelegt/ daß nicht  
ein einiges Haus stehen geblieben/ worüber  
auch etliche 100. Manns- und Weibs- Perso-  
nen/ neben vielen unschuldigen Kindern um-  
gekommen/ biß die Keyserl. hierauf das übrige/  
samt dem Schoß/ übergeben haben. An.  
1639. den 30. Novemb. haben sich die Säch-  
sische auf Gnade und Ungnade den Schwedi-  
schen ergeben müssen/ welche hernach die  
Thüren und Thore ausgebrandt/ gesprengt/  
theils Stadt und Schloß/ Mauer niederge-  
rissen haben.

Bayersdorff.

**B**ayersdorff ist eines der Hoch- Fürstl.  
Brandenburgischen Haupt- Aemter in  
Franken. Es hat Keyser Carolus IV. de  
Anno 1355. den Burggrafen zu Nürn-  
berg die sonderbare Freyheit gegeben/  
daß sie aus Bayersdorff eine Stadt bau-  
en/ auch daselbst ein Hals- Gericht auf-  
richten mögen/ nachdem solches vorhero  
durch die Burggrafen von dem Kloster Her-  
zogen- Aurach mehrentheils erkauffet wor-  
den. Es wird aber der Zeit für ein befren-  
et Dorff/oder einen Marktflecken ins gemein  
geholten. Das Schloß alldar ist ein Bam-  
bergisch Lehen.

Bay:



## Bayreuth.

**B**ayreuth oder Bayreuth/ist lustig un wol  
gelegen/und eine hochfürstl. Marggräfl.  
Residenz in Franken. Das Schloß ist über-  
aus prächtig. Eine vortreffliche Schul ist  
alda/ und werden allerhand dem Adel wol-  
anständige Exercitien gehalten. Friederic-  
cus/ den man insgemein vor den ersten Burg-  
grafen zu Nürnberg aus dem Zollerischen  
Stamm hält/ hat durch Heyrath mit seiner  
ersten Gemalin Elisabeth/ des letzten Her-  
zogs zu Meranien/ Ottonis/ Tochter/ sol-  
chen Ort überkommen. An. 1621. den 23.  
Junit ist dieser Ort biß auf 18. Gebäu in die  
Aschen geleyet worden. An. 1632. im Sep-  
temb. hat der von Friedland diese Stadt un-  
versehens überfallen/ ganz ausplündern/ et-  
liche Innwohner und Burger niedermachen/  
un unterschiedene gefänglich hinweg führen  
lassen. An. 1634. hat der Obrist Wahl im  
Sommer mit Stücken und Granaten diese  
Stadt zur Ubergab bezwungen.

## Beaumont.

**B**eaumont ligt im Hennegau/ sieben Me-  
len von Bergen/ auf einem sehr lustigen  
Berg/ daher auch der Name kömmet. Anno  
1578. nahmens die Spannier ein.

## Beaulne.

**B**eaune oder Beuna ist zwar eine schlech-  
te/ aber feste Stadt/ ligt fast mitten in  
Burgund/ nahend einem Gebürg/ auf einem  
schönen/ ebenen und sehr festen fruchtbarn Bo-  
den/ da herum ein herrlicher Weinwachs ist/  
hat

1. Die hochfürstl. Residenz. 2. Die StadtKirch. 3. SpitalKirch. 4. Sophienburg.

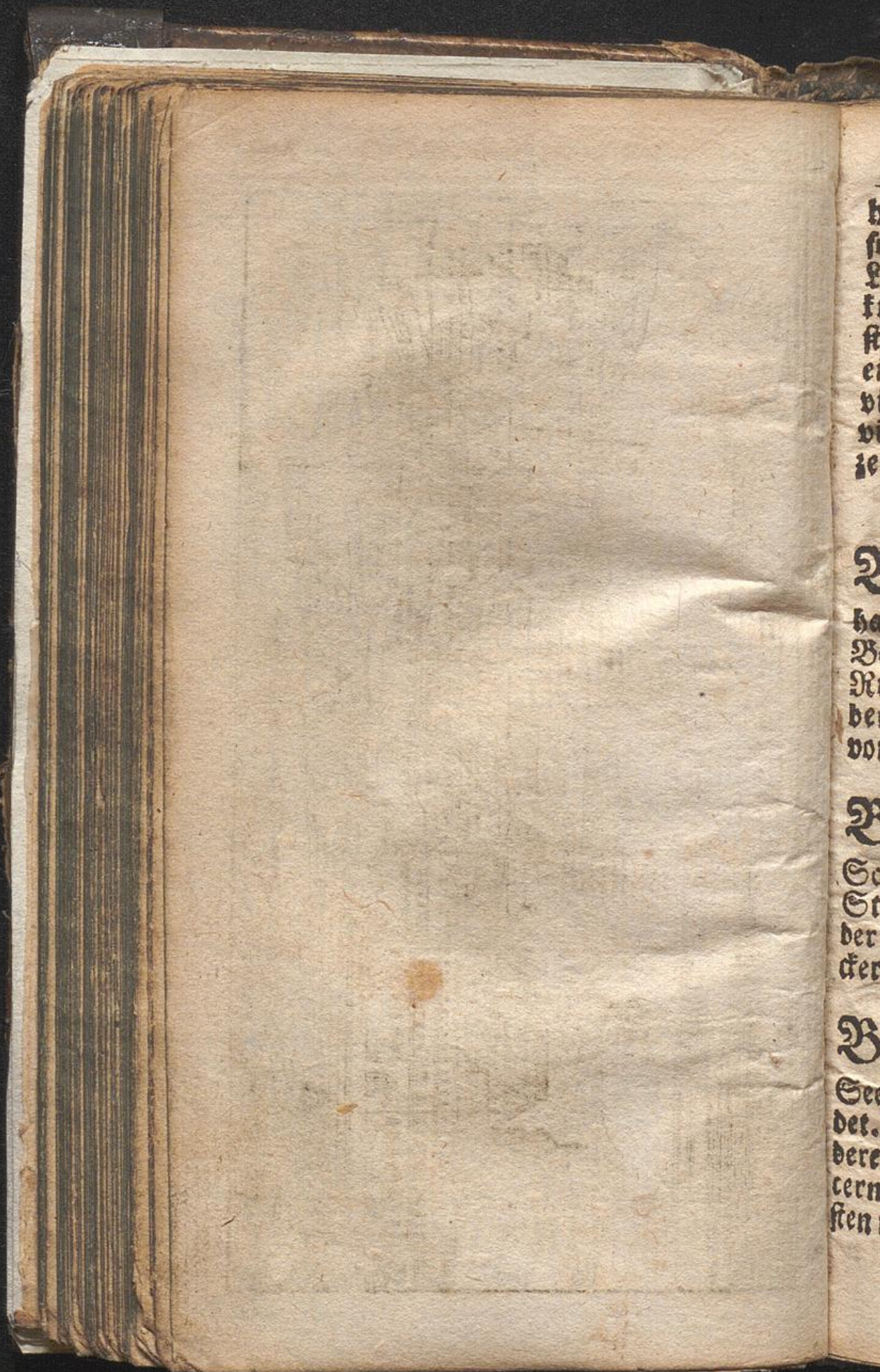


1. Die hochfürstl. Residenz. 2. Die Stadtkirch. 3. Spitalkirch. 4. Sophienburg.

BAÏREUTH.







h  
fi  
fi  
fi  
ei  
vi  
ie

2  
ha  
B  
R  
be  
vo

2  
E  
E  
der  
der

B  
See  
det.  
dere  
cern  
sten



hat gute starke Mauren und Gräben/ und sonderlich ein sehr vestes Schloß/ so König Ludwig der XIIte mit vier Bollwercken gar künstlich hat erbauen lassen. Es ist allda ein stattlich und molerbauetes Spittal/ so wie ein Palatium aussiehet/ und einen grossen gepierdten Hof hat/ und die Zimmer/ deren gar viel sind/ auß schönste mit Betten und Tappereyen zugerichtet.

Beaupaume. Suche Bapaulme.

Bebenhausen.

**B**ebenhausen ist ein reiches und ansehnliches Kloster Cistercienser Ordens/ eine halbe Meile von Tübingen/ hat einen grossen Begriff/ und eine feine Kirchen. Pfalzgraf Rudolff zu Tübingen und seine Gemalin haben solches gestiftet/ allda etliche Grafen von Tübingen ruhen.

Beblingen.

**B**eblingen ist ein Amt und Stadt im Württenberger Land / so ein hohes Schloß und etliche Dörffer / wie auch die Stadt Sindelfingen unter ihr hat ; ligt in der Höhe/ und gibt es Wälder/ Wiesen/ Aecker/ Wein und andere Gärten herum.

Beckenriedt.

**B**eckenriedt ist in Unterwalden ein Gestad und Schifflande des Obern Lucerner Sees/ da man von Urn und Schwiz herlandet. Hat gute Herbergen/ und ist ein besonderer Platz/ dahin sich die vier Waldstädte Lucern/ Urn/ Schwiz und Unterwalden in höchsten und schwehrsten Händeln versammeln.

Beelick.



## Beelick.

**B**eelick ist ein Städtlein im Herzogthum Westphalen an dem Rhon/ dem Erzstift Coln gehörig.

## Beffort.

**B**effort oder Befort ist ein Städtlein und Schloß im Sundgau / zur Grafschafft Pfirt gehörig/ ist durch Heurath an das Haus Oesterreich/ durch den General Reichs-Friedenschluß aber an den König in Frankreich kommen. An. 1634. wurde dieser Ort von den Schwedischen / und An. 1636. den 19. Jun. durch den Grafen von Euse/ Commandanten zu Mumpelgard/ eingenommen. An. 1674. haben die Keyserliche Alliirten eine Parthey aus Beffort geschlagen / und 7. Wagen mit Stück Kugeln/ auch 2. mit Eisen ihnen hinweg genommen.

## Beilstein.

**B**eilstein ist ein Städtlein und Schloß an der Mosel/ zwischen Cochem und Brempst/ so entweder Chur-Trierisch / oder Gräfflich Winnenbergisch.

Ein anders Beilstein lieat in Hessen / und ist ein altes Gräfflich-Nassauisches Schloß und Residenz / in einem Thal/ zwischen lustigen Bergen. Graf Georg der Aelter von Nassau/ so An. 1617. allhier Hofe gehalten/ hat einen schönen Garten / auch eine schöne Kirche bey diesem Schloß aufrichten und von Grund aufbauen lassen. Von diesem Schloß hat die ganze Herrschafft Beilstein ihren Namen.

Beim



Beinheim.

**B**einheim ist ein Städtlein im Untern El-  
saz/ Marggräffisch Badisch / darinn die  
Herren von Fleckenstein ein gefreyetes Haus  
und die Alten von Fleckenstein in der Kirche  
zu Alten-Beinheim/ so ein Mühl außer dem  
Städtlein/ ihr Begräbnis haben.

Belgrad.

**B**elgrad ist eine Pommerische Stadt/ hat  
ein Fürstlich Pommerisch Schloß und  
Amt/ dazzu 67. Ritterpferde gehören. Die  
Stadt hält 3. Märkte auf Invocavit/ Him-  
melfahrt/ und Sonntags nach Dionysii. Die  
Präpositur daselbst bestehet in 13. Pfarren.  
An. 1643. ist dieser Ort von den Keiserlich-  
Cracouischen eingenommen worden.

Belgern.

**B**elgern / an der Elb in Meissen/ eine  
Meile von Torgau gelegen ist eine aus  
den ältesten Meissnischen Städten: Solle von  
Kensers Caroli M. Soldaten den Namen ha-  
ben und erbauet seyn: Ist dem Stift Wür-  
zen von dem Fürsten zu Sachsen übergeben  
und gehörig. An. 1429. ist sie von Hussiten  
angezündet/ An. 1637. von den Schweden  
eingenommen und abgebrandt worden.

Belitz.

**B**elitz ist eine Stadt in der Mark Bran-  
denburg/ 6. Meilen von Berlin/ und 3.  
von Güterbock gelegen/ so in dem Saganis-  
chen Krieg wol bekannt worden. An. 1247.  
ist das Wunder-Blut allda auf solche Weise  
ausgekommen/ und bestätigt. Eiliche Ju-  
den



den beredeten eine Magd/daß sie eine gewey-  
bete Hostie ihnen zubrachte/ und als sie diesel-  
be empfangen/ zerstachen sie solche/ dem  
Herrn Christo zu Unehren/ und spielten al-  
so eine neue Passion mit ihr. Aber es floß al-  
sfort ein Blut in grosser Menge herfür. Sie  
erschrocken darüber / stelleten der Magd die  
Hostien wieder zu : Aber da sie dieselbe ver-  
hehlen wolte / lieffen sich viel Pechter und  
Kerzlein sehen/ bis endlich die That ausge-  
tundschaftet/ die Juden/ neben der Magd/  
zur Straffe gezogen.

## Bellein.

**B**ellein ist ein feines / aber offnes / Städt-  
lein in Deutsch Flandern/da viel Tuch ge-  
macht/ und jährlich im Herbst-Monat ein  
vornehmer Markt gehalten wird.

## Bellenz.

**B**ellenz/ist eine Stadt/ welche samt dem  
herumliegenden Ländlein den 3. Orten  
Urn/Schwiz und Unterwalden gehörig. Liegt  
am Ende des Gebürges über dem langen See/  
so man Lago Maggiore nennet / am Fluß Te-  
cino oder Tesino/ und ist vest. Es haben ge-  
meldte Ort solches Bellizona/ oder Bilitio-  
num/ von den Herren von Monsar erkauf-  
fet.

## Bellin.

**B**ellin ist ein Brandenburgisches Städt-  
lein/und der Haupt-Ort des Creiffes also  
genannt / in dem Havel-Land/ allda es ein  
Churfürstliches Amt hat/ und einen Fuhr-  
t über den Ryn/welches ein Paß nach der Pri-  
gnitz ist.

Bellin-



Bellingwolderziel.

**B**ellingwolderziel ist eine Schanz des Gröninger Landes am innersten Winkel des Dullarts.

Belzig.

**B**elzig ist eine Chur-Sächsishe Stadt/ vier Meilen von Wittenberg. Das Schloß allhier / so ein altes Amt und Grenzhaus / ist von Churfürst Ernesto An. 1462. also restauriret worden / wie es iho das Ansehen hat.

Benfeld.

**B**enfeld ist ein Städtlein / so samt dem schönen Schloß dem Bistum Straßburg zuständig / ligt an der Ill und gar eben / ist wol und sehr vest erbauet worden. An. 1593. von den Lottringischen / An. 1621. vom Erzherzog Leopold / und An. 1632. und nachgehends von den Schwedischen eingenommen.

Bensheim.

**B**ensheim ligt zwei Meilen unter Weinheim / und ist die vornemste Stadt: in der Bergstrassen / war Anfangs ein Menerhof oder Dorff unter das Kloster Lorsch gehörig / allwo Keyser Otto I. An. Chr. 948. durch Vorbitte seiner Gemalin / einen Wochen- oder Jahr-Markt aufgerichtet / und was davon zu Zoll gefallen / das ist dem H. Berg zu Heidelberg / oder gedachtem Lorch zukommen. An. 1644. sind die Französische Völcker dieses Orts Meister worden / welche aber von den Chur-Bayerischen übel empfangen und niedergehauen / worauf der Ort ausgeplündert



bert/und viel Häuser in Brand gesteckt worden.

Beraun.

**B**eraun ist eine Königl. böhmische Stadt/ die An. 1421. vom Ziska belagert und erbauet worden/und An. 1600. fast ganz ausgebronnen.

Berburg.

**B**erburg ist ein Schloß im Lützenburger Land/ welches An. 1647. der Spanische General Beck fortificiren lassen.

Berchtolsgraden.

**B**erchtolsgraden ist eine reiche Probstei/ dem Churfürsten von Cöln gehörig/ ligt 3. Meilen von Salzburg.

Berkheim.

**B**erkheim/ Berken oder Ober-Berkheim ist ein Städtlein im Elsaß/ nicht weit von Rappoltsweyer gelegen/ hat eine grosse Freyheit für die Todtschläger und Schuldner/ also/ daß ein Todtschläger/ so aus Bewegnis des Gemüths einen Todtschlag begangen/ sein Lebenlang auf 100. Jahr und einen Tag sich sicher da aufhalten kan. An. 1674. haben die Keyserl. Alliirte diesen Ort erobert.

Berengriese.

**B**erengriese oder Berengreis an der Altmühl / nahend Hirsberg / zum Bistum Eichstädt gehörig.

Berg.

**B**erg/ eine Meile unter Matthausen / ist eine Mark in Oberösterreich.

Berg.



Bergbietenheim.

**B**ergbietenheim/insgemein Bergbieten/  
auf der Seiten bey Molsheim/ Balborn  
und Muzig gelegen/zum Bistum Straßburg  
und ins Amt Dachslein gehörig / ist zwar ein  
ummauret Unter- Elsassisch Städtlein / so  
einstmals die Armeniacken/ oder armen Ge-  
cken/ wie man sie genennt/ aus Frankreich/  
eingenommen ; solle aber der Zeit weder-  
Markt noch ander Stadt-Recht haben.

Bergen.

**B**ergen/Mons ist des Hennegau Haupt-  
Stadt/ wird von den meisten von den  
Bergen und Hügeln hergeführt/ist eine schö-  
ne/ grosse und sehr feste Handels-Stadt an  
der Trull/ dann sie ist mit einer starken Mau-  
er/ und dreyfachen breiten Graben umgeben/  
und hat inwendig ein altes / aber festes  
Schloß. Die Häuser stehen sehr prächtig/  
die Gassen sind breit/ der Markt hat eine an-  
sehnliche Grösse/ die Bürger sind freundlich  
und freygebig. Um die Stadt giebt es sehr  
lustige Spaziergänge und Wäldlein. Des  
Bischoffs Hof ist wol zu sehen ; ingleichen das  
Canonich-Stift von der heiligen Waltrudis  
erbauet/ allwo vornehmer Herren Töchter ih-  
ren Aufenhalt haben/ diese sind Vormittags  
geistlich geben ganz weiß weil sie in der Kir-  
che sind ; nach dem Essen aber bekleiden sie sich  
anders/ zieren und schmücken sich/ gehen spa-  
zieren/ tanzen/ und thun was sie wollen ; mö-  
gen sich auch verheurathen. Haben eine Ab-  
tissin/ welche ein feines Gebiet unter ihr hat.

Es



Es ist auch allhier ein Franciscaner Kloster/ und ein Jesuiter-Collegium. Des Landes Hennegau Hof- und Land- Gericht allhier/ fället/ aufer der Stadt Valensin/ in allen Sachen Urtheil/ worvon man nicht appelliren darf. An. 1572. hat Graf Ludwig von Nassau diese Stadt durch eine sonderliche Kriegs- List eingenommen/ hat aber auch bald wieder weichen müssen.

Ein anderes Bergen/ wird Bergen Op- Soom genennet/ ist eine schöne feste und wol erbauete Stadt am Wasserlein Soma/ daher sie auch den Namen hat. Carolus V. hat sie An. 1533. zu einem Marggrasthum erhöhet/ und dieweil sie nicht weit vom Meer ist/ so wird sie vor eine Meerstadt gehalten. Ist vor diesem eine vorname Handelsstadt gewesen/ als die Englischen Tücher daselbst sind verkauft worden. Hat viel Dörffer/ so darzu gehören/ und ligt noch im Brabant/ ist aber ist in der Holländer Gewalt/ von 1577. her. Wurde An. 1586. vom Herzog von Parma/ und An. 1622. vom Marggrafen Spinola vergeblich belägert.

#### Bergendorff.

Bergendorff/ Städtlein und Schloß/ so samt dem Amt/ den beyden Städten Lübeck und Hamburg pro indiviso gehörig.

#### Berghausen.

Berghausen ist ein Schloß/ nechst bey Leichenich/ im Cöllnischen/ so die Kenserischen um den 26. Aprill des 1644ten Jahrs den



den Hessischen auf Gnad und Ungnad wieder abgenommen haben.

**Bergzabern.**

**B**ergzabern ligt im Zwenbrückischen / zwischen Landau und Weissenburg eine Meil Wegs unter Weissenburg. An. 1676. den 20. Febr. des Morgens umb 2. Uhr überfielen die Franzosen diesen Ort / bemächtigten sich des obern Thors / zogen alle Einwohner durchgehends / keinen ausgenommen / biß außs Hemd aus / tractirten die Leute erbärmlich / legten darauf die Mordfackeln erstlich in das Schloß / und Amt - Haus / folgend in alle Privat-Häuser / wordurch alles in die Asche geleet wurde / so gar / daß auch viel Leute und Kinder / sonderlich zwei Kindbeterinnen / erbärmlich verbronnen.

**Beris.**

**B**eris auch Puris oder Paris genannt / ist eine Probstey am Vogesischen Gebürge / so vor Jahren unter das Kloster Maulbrunn gehöret hat / durch Vertrag aber wieder davon / und an das Haus Oesterreich kommen.

**Berleburg.**

**B**erleburg in der Graffschafft Wittgenstein / Schloß und Stadt / um das Jahr 1258. gebauet / hat den Namen von einem Wasser / die Berlebach genannt. An diesem Ort ist vor Alters eine grosse Wildnis gestanden / darinnen sich viel Bärn enthalten / und hat daher die Gegend anfänglich den Namen Berenbach empfangen.

E

Bere

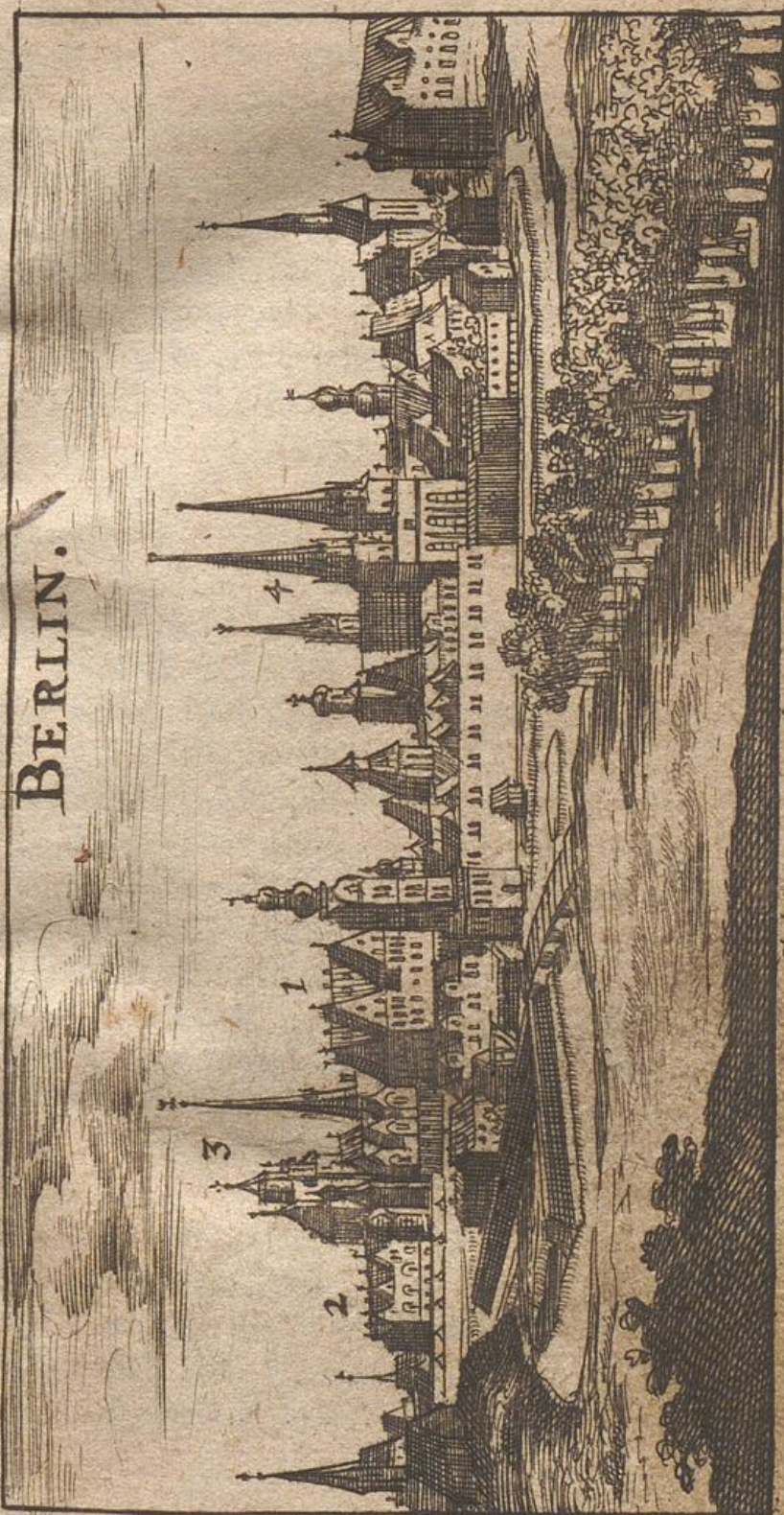


## Berlin.

**B**erlin ist die Chur-Brandenburgische Residenz/und wird von der Spree in zwey gleiche Theile abgetheilet/ wurde von Marggrafen Alberto Urso/ dem Bären/ zu Brandenburg und Soldwedel/ Churfürsten/ einem Sohn Ottonis/ des Grafen zu Ballenstätt und/ Alcanien / Marggrafen zu Soldwedel unter Keyser Conraden dem III. Nachmals von Marggrafen Johann I. Churfürsten/ und Otten III. dem Gütigen/ Gebrüdern zu Brandenburg/ Fürsten von Anhalt / unter Keyser Conrado III. erweitert. Ketzlich ist das Schloß daselbst von Marggraf Fridrich I. Churfürsten/ Burggrafen zu Nürnberg/ in der Bürger Aufrubr gebauet welches hernach Marggraf Joachim II. Churfürst aufs neue mit grossen Unkosten herrlich ausgebauet. Ist heutiges Tages ein Königliches Gebäu mit einem kleinen Wäldlein/ worinn der Churfürst unterweilen das darinn befindlich Wild jaget/ und anmuthigsten Lust/ Gärten versehen. Der Marstall / Kunstkammer / Rüstkammer / Bibliothec und Lust Häuser sind samt der Stiftskirchen wol sehens würdig/ die Schul ist sehr wol angeordnet. Die Gassen der Stadt sind breit/lang und gerad; So sind auch die Häuser schön / und theils auf Italiänische Manier gebauet. Auf dem Thurn an der Schloß-Kirchen hängt eine grosse Glocke/ davon theils sagen / sie seye so groß als die Erffurtische/ aber etwas höher; man muß sie treten. In der Stadt si-  
bet



BERLIN.

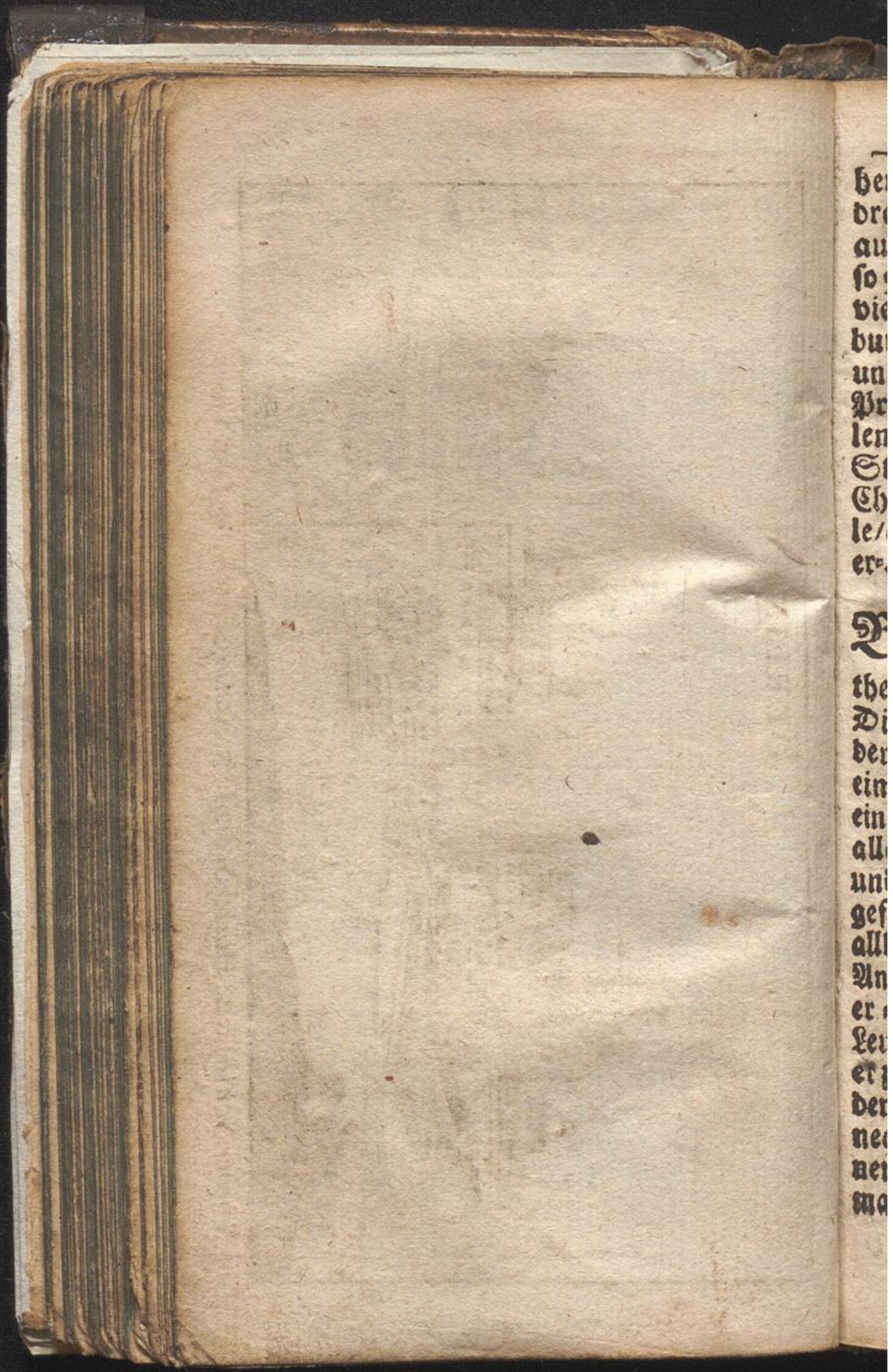


1. Vorder Schloß. 2. Hinter Schloß. 3. Schloß Kirch. 4. Der Thum.



he  
dre  
au  
so  
vie  
bu  
un  
Pr  
len  
St  
Ch  
le/  
er

**D**  
the  
Di  
ber  
ein  
ein  
all  
un  
gef  
all  
An  
er  
Le  
er  
der  
ne  
ne  
ma





het man vor der Kirchen zum Heiligen Geist  
drey grosse Linden nacheinander stehen/ jede  
auf 24. Schritt/ die bedecken den ganzen Platz  
so 90. Schritt lang/ und 20. breit/ sind an  
vielen Orten/ Alters halber/ mit Ketten ge-  
bunden/ ruhen auf einem hölzernen Gerüste/  
und stehet unter solchen an der Kirchen ein  
Predigt-Stuhl und viel Bänke herum. Sol-  
len der Stadt Zeichen diß Orts seyn. In dieser  
Stadt solle sich jederzeit/ so jemand aus dem  
Churfürstlichen Hause mit Tode abgeben sol-  
le/ ein Gespenst in einem Weiblichen Trau-  
er-Habit sehen lassen.

Bern.

Bern ist eine lustige/ saubere und woler-  
baute Stadt/ in welcher man meisten-  
theils unter den Schwibbögen gehen kan.  
Die Aar laufft ziemlich tieff unten/ und gibt  
der Stadt eine solche Gestalt/ als ob sie in  
einer Halb-Insel läge. In den Gassen laufft  
ein schönes kleines Bächlein/ dardurch nicht  
allein die Stadt/ sondern auch die Häuser  
und Secret alle Wochen gesäubert und aus-  
geführt werden. Es wollen theils/ daß  
allbereit Berthold IV. von Züringen/ einen  
Anfang an dieser Stadt gemacht/ und als  
er hme solchen Bau vorgenommen/ zu seinen  
Leuten gesagt/ daß die jenige Stadt/ so  
er zu bauen vorhabe/ von dem jenigen Thier  
den Namen bekommen solle/ welches sie im  
nechst hier gelegnen Eichen-Wald nahe sei-  
nem Schloß Nidech fangen werde: Darauf  
man dann einen Bärn bekommen. Wird heu-



tiges Tages vor die Mächtigste Stadt in  
Schweizerland gehalten / von welcher man  
insgemein saget : Berna & il Bernese, vale  
Milano & il Milanese, das ist : Die Stadt  
Bern und dero Gebiet und Land ist so gut / als  
die Stadt und Herzogthum Mayland. An.  
1352. oder 53. hat sie sich in den Schweizer-  
rischen Bund begeben / und hat ist unter den  
13. Orten die andere Stelle. Sie hat am er-  
sten die Tugen : Münz geschlagen / so vom  
Bern / welchen die Schweizer Bäs nennen /  
den Namen. An der Haupt-Kirchen oder  
dem Münster ist der erste Stein An. 1451.  
geleget worden / darinn der Berner eroberte  
Siegsfabnen hangen. Ist eine schöne / belle  
und grosse Kirche. Der Altar / oder Tisch /  
wie auch der Tauffstein / sind von schwarzem  
Marmor. An der Kirch-Thür ist das jüngste  
Gericht zu observiren. Auf dem Thurn kan  
man die Stadt übersehen. Die grösste Glocke  
darinn wiegt 237. Centner / und der Schwen-  
kel 570. Pfund. Vor der Kirchen ist ein schö-  
ner Spaziergang und Prospect gegen der  
Aar / an welchem Wasser die unterste Stadt  
lieget. Nicht weit von dieser Kirchen ist das  
Collegium / so An. 1577. erbauet worden.  
In dem Kirchhof der Kirche zu den Predigern  
ist ein Todten-Tanz angemahlet. Auf offner  
Gassen ist ein sonderlicher Stuhl zu sehen /  
mit einer grossen Schaar Bären gezieret / und  
mit einem Gitter umgeben / auf welchem der  
Schultheiß zu sitzen pfleget / wann er eine  
Malefiz Person verurtheilet. Ferner ist zu  
se



sehen der grosse Christoff über dem Frenbur-  
ger- und Genffer-Thor. Der grosse Rath die-  
ser Stadt bestehet in 200. Köpfen / und der  
kleine in 26. Rathsherren / welche aus der  
Zahl dieser 200. genommen sind / deren Haupt  
der Schultheis genennet wird. Auf dem  
Rath-Haus ist eine Land-Tafel gleich einem  
Bären gemacht / darinnen alle Dörter / so  
den Bernern unterworffen / begriffen. Im  
Zeughaus / sollen über 100. grosse Stücke /  
300. Falkonetlein / und auch zu 20000. Mann  
Rüstungen seyn. Eine feine Bibliothec ist  
auch in dieser Stadt.

**Bernau.**

**B**ernau ist eine Churbrandenburgische  
Stadt / ligt in der Mittelmark nahend  
Strausberg / und bey einem Holz / zwey Mei-  
len von Berlin / und hat ihrem Namen vom  
Erbauer Alberto dem Bären / Fürsten von  
Anhalt / und folgendes Marggrafen zu Bran-  
denburg. Brauet ein überaus herrliches  
Bier / so weit verführet wird. An. 1433. ha-  
ben die Hussiten diesen Ort hart belägert /  
aber eine ziemliche Niederlage dabey erlitten.  
Die Schweden haben diese Stadt An. 1638.  
den 1. Septem. eingenommen und übel da-  
gehauset. Das folgende 1639. Jahr nahme  
der Schwedische Obrist Deroitz den 20. (30.)  
Maji Bernau abermals ein / und damit auch  
den Brandenburgischen Obristen Burgs-  
dorff gefangen.

**Bernburg.**

**B**ernburg oder Bernhardiburgum ligt  
E 3 I. Mei-



1. Meile von Stasfurt/ allda eine Fürstliche Anhaltische Hofhaltung. Hat einen sehr fruchtbaren Boden. Die Sala scheidet das Schloß und die Stadt von einander. Und ist solch Schloß und Stadt An. 1115. von den Wenden verbrannt und zerstört worden. An. 1636. den 11. Martii/ ist diese Stadt von den Chursächsischen im fünfften Sturm eingenommen / und alle Schwedische Soldaten/ auch die meisten Einwohner und Bürger/ außer was zur Fürstlichen Hofhaltung gehört/ niedergemachet/ und die Stadt ausgeplündert worden.

#### Berncastell.

**B**erncastell ist eine Erierische Stadt und Schloß/ zwischen Beldenz und Trarbach an der Mosel gelegen. Bischof Heinrich von Finstingen hat das Schloß An. 1277. erbauet/ und Bischof Boemundus von Warnessberg/ dasselbe mit Sälen/ Kammern/ Mauer/ Thürnen und Brustwehren/ auch unterschiedlichen bequemen Gebäuen gezieret. Die Stadt ligt gar bequem/ hat auch einen herrlichen Weinwachs/ daher sie von den Kaufleuten und benachbarten Völkern fleißig besucht wird. Ist nach dem Tode Herzog Bernhards von Sachsen Weymar/ in seiner Völker Gewalt gekommen. An. 1639. hat der neue Französisch: Weymarische General/ Herzog von Longueville / dieses Berncastell/ wie auch Cassellaun/ und andere mehr Ort herum/ eingenommen. An. 1650. ward die



dieser Ort vom Französischen General von Rosen beschossen/aber wieder verlassen.

**Berneck.**

**B**erneck ist eine schöne Herrschaft/ so vorhin eigne Herren gehabt / die Fürstl. Steyrischen Stammes gewesen / so abgestorben. Hernach bekame solche Herrschaft H. Gall/ Freyherr zu Räcknitz; dann die letzte dieses Fürstl. Geschlechts von Berneck Herrn Wilhelm IV. Tochter/ Namens Magdalena/ Herrn Christoffen von Räcknitz geheuratet/ aus welcher Ehe Herr Moriz von Räcknitz geboren worden/ welchen Kaysr Ferdinandus I. zum Freyherrn gemacht hat.

**Bernestein.**

**B**ernestein wird vom Micrälis bald eine Stadt/ bald ein Haus oder Schloß genannt /so aber beides seyn kan. Und hat dieser Ort in den Märl- und Pommerischen Kriegen/ weil er an der Grenze gelegen/ oft gehalten müssen/ bis An. 1479. ein Versteich getroffen worden/ daß dem Churfürsten von Brandenburg Bernestein (dazu ein Ländlein oder Herrschaft gehöret) verbleiben sollte / so vor Jahr Pommerischen gewesen ware.

**Bernstein.**

**B**ernstein ist ein Bischofflich-Strasburgisches Schloß/ so Pero/ ein Herzog in Alemannien und Schwaben solle gebauet haben. An. 1227. hat Bischoff Berthold zu Strasburg solches erobert.



Ein anders Berustein ist ein wolverwah-  
tes Schloß / der Zeit samt dem Schloß  
Schornstein / und Zugehörung in Ober-De-  
sterreich gelegnen Herrschafften / dem reichen  
Kloster Crems-Münster zuständig.

#### Bernwalde.

**B**ernwalde in der Neuen Mark Branden-  
burg / hat den Namen von ihrem Erbau-  
er Alberto Urso. Ligt zwischen Küstrin und  
Königsberg ; ist An. 1633. im Wein-Monat  
von den Keyserischen ausgeplündert wor-  
den.

#### Bersch.

**B**ersch ist ein Elsassisches Städtlein / so  
vom Bischof Berchtolden / einem Grafen  
von Bucheck / mit Mauren und Gräben ver-  
wahret worden. An. 1385. ist der Graf von  
Sarwerden heimlich für dieses Städtlein /  
welches damals der von Ochsenstein Dom-  
Probst in Händen / und mit dem von Sarwer-  
den einen Krieg hatte / kommen / hat dasselbe  
erschlichen / geplündert / und verbrandt / auch  
viel Leute gefangen und geschähet. An. 1622.  
haben die Mansfeldischen allhier übel ge-  
hauset.

#### Besekau.

**B**esekau an der Spree / 5. Meilen von der  
Ebur-Brandenburgischen Bestung Bey-  
gen oder Penze / und 3. Meilen von Fürsten-  
Wald gelegen / ist ein Städtlein / so allbereit  
zur Niedern Lauffnig in der Land-Tafel gezo-  
gen wird ; aber noch Brandenburgisch / gestalt  
auch allhier ein Ebur-Fürstlich Haus und  
Amt ist.

Be



Besenbeng.

**B**esenbeng ist ein Schloß und Markt/  
Flecken gegen der Oesterreichischen Stadt  
Wps über gelegen.

Besickheim.

**B**esickheim am Neckar/ wo die Enz darein  
fällt/ hat zwey alte Schlöffer/ Wein-Ge-  
bürg/ fruchtbare Aecker/ Gärten/ Wiesen/  
Wälder/ viel Fisch/ mittelmässige Gebäu/ eine  
schöne Kirche in dem obern Theil der Stadt/  
vier Thor/ einen Ober- und Unter-Vogt.

Bethune.

**B**ethune ist eine schöne Stadt in der Graf-  
schaft Artois/ auf einem Felsen erbauet/  
und dem König in Spanien gehörig. Der  
Name solle so viel als einen ungezäunten Ort  
heissen. Hat ein sehr altes und festes Schloß/  
und eine sonderbare Gesellschaft/ so die Tod-  
ten auszutragen pfleget/ welche seithero des  
1188. Jahrs alhier im Brauch ist / und von  
St. Eligio dem Flanderischen Apostel/ und  
der Christlichen Liebe/ oder affect, Charitas  
Eligiana genennet wird/ dergleichen vielleicht  
in ganz Europa nicht zu finden; diese Gesell-  
schaft läset sich auch in Sterbens-Läufften  
gebrauchen/ und will man berichten/ daß bey  
400. Jahren niemand von dieser Gesellschaft  
an der Pest gestorben wäre.

Bevern.

**B**evern ist ein Adeliches Haus und Gut/  
etwan eine halbe Meile von der Stadt  
Holzminden/ vor dem Sollinge/ in einer lusti-  
gen



gen Gegend gelegen / gehöret zum Fürstenthum Braunschweig Wölffenbüttel.

#### Beverwyk.

**B**everwyk liegt an dem Arm Tie / 2. Meilen von Harlem in Holland. Wurde vor Zeiten St. Agathen Kirche genennet. Dieser jetzige Name Beverwyk kommet von vielen Wallfahrten her / so hieher geschehen / welches die Niederländer Beververden nennen. An. 1485. hat Herzog Albrecht aus Sachsen / als er wider die aufrührische Rinheimar zoge / auch dieser Ort mit etlichen andern Dörffern und Schlössern angezündet. Ist ein offnes Wesen / hat aber einen bequemen Port beym r<sup>en</sup> Wyker Meer / und gibt es da sehr lustige Gärten.

#### Beuthen.

**B**euthen / welches die alten Bythicemiam genennet / und An. 1475. bis auf die Kirche ausgebronnen / ligt im Fürstenthum Glogau / allda ein feines Gymnasium befindlich.

#### Beytzen.

**B**eytzen ist ein Churfürstlich Brandenburgisches Städtlein / u. Grenz-Bestung in der Nieder-Laußnitz / an einem Arm der Spree im Morast / eine Meile von Dotbur gelegen. Marg. Graf Hans zu Brandenburg. erbauete diese Bestung An. 1570. Das Zeug-Haus allhier ist mit Stücken / Mörseeln / Gewehr und dergleichen wol versehen. Die Kirche und Wohn-Häuser sind ziemlich wol gebauet.

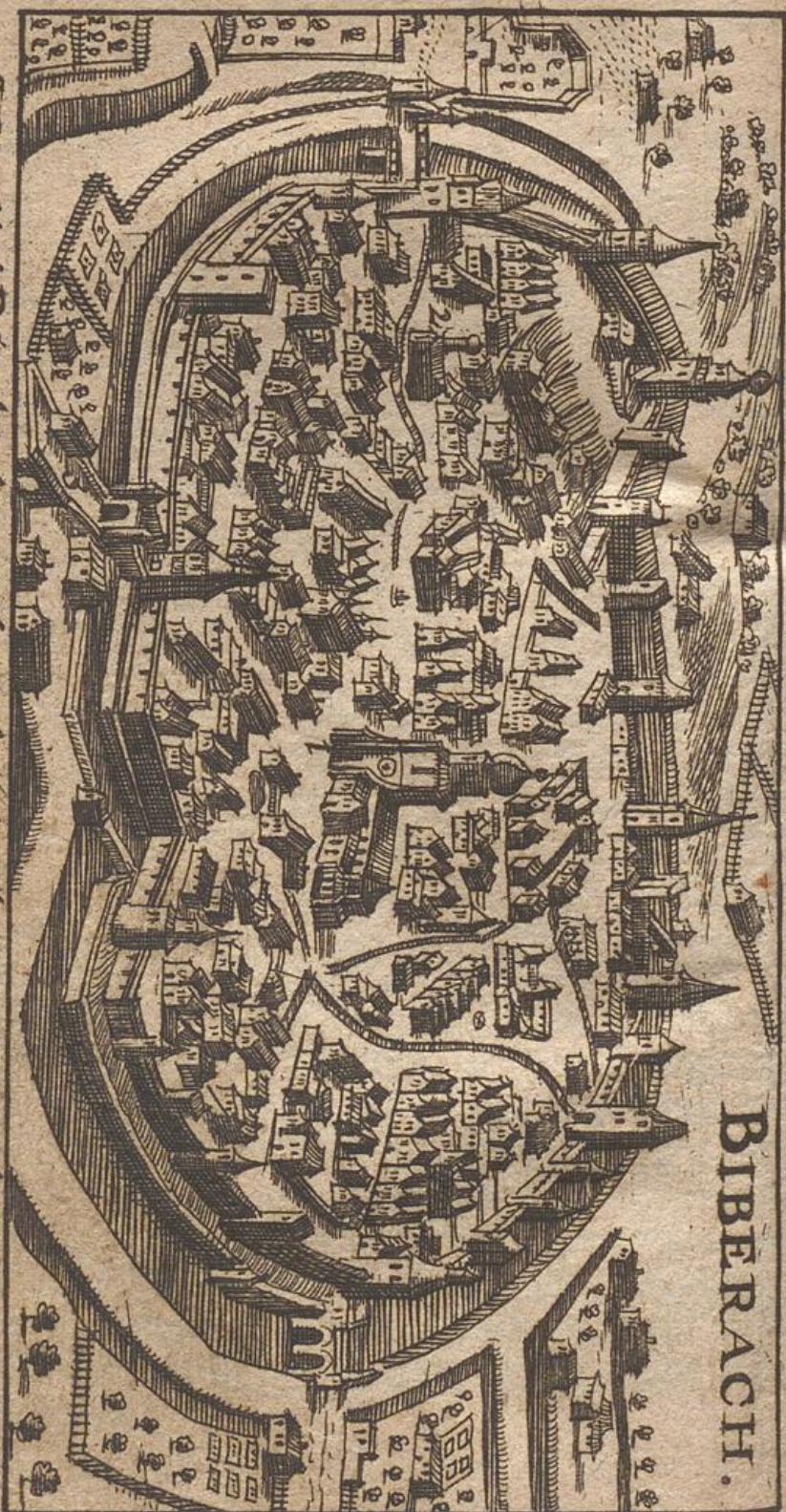
B



en  
Fei  
vor  
ser  
len  
es  
ln.  
n/  
se/  
rn  
es  
m  
ge  
  
m  
ir  
m  
id  
  
n  
ng  
er  
ur  
m  
as  
n/  
ie  
ol  
w



1. S. Martini Pfarr Kirch. 2. S. Nicolai Capell. 3. Grabenthor.



BIBERACH.



**Biberach.**

**B**iberach ist eine Reichs-Stadt/ 4. Meilen von Ulm/ hat den Namen von dem bekannten Thier Biber und Bach/ gleichsam Biberach; dann an dem Orte/ da jetzt die Stadt stehet/ solle vor Zeiten eine lautere Psühe gewesen seyn/ darinn die Biber gewohnet haben/ ligt also in einem Thal zwischen den Bergen/ und führet in ihrem Wappen einen güldnen Biber in einem blauen Felde. Die Aulß laufft hier vorbey; ingleichen lauffet der Schwarzbach durch die Stadt. Es hat in der Nähe/ auf der Stadt Boden/ ein Bad/ der Jordan genannt / das man wärmen muß. Der Boden um diese Stadt trägt Korn/ und genug andere Früchte; item Garten-Speiß; hat auch in der Nähe ziemlich Vieh; sonst aber Wasser/ Weinher und See herum. Hat auch ziemlich viel Wälder. Das größte Gewerb ist mit Barchet. Der Spittal ware vor dem Krieg reich/ darinn stund/ etliche Schritt davon / eine Freyheit für die unvermessne Todtschläger. Die Pfarrkirche zu St. Martin ist in ziemlicher Gröffe/ hat auch einen hohen herrlichen Kirchen-Thurn/ dessen oberster Knopff vor der Zeit von einem starcken Wind herab geworffen worden/ und in solcher Gröffe gewesen/ daß er II. Viertel Frucht gefasset; und als 3. Künstler ihn wieder aufgesetzt/ sind sie auf demselben in aller Höhe neben einander gestanden/ und der eine hat auf demselben ein neues Kleid angethan. An. 1632. im Mayen ward dieser Ort von den Kenserli-



schen vergeblich beläget: Aber An. 1633. den 17. Sept. vom General Altringer mit Accord erobert / hernach An. 34. im Merzen vom Schwedischen Feld-Marschall Horn wieder belagert / un̄ auch durch Accord einbekommen / folgendß nach der Nördlinger Schlacht von den Schwedischen freywillig verlassen.

**Biberstein.**

**B**iberstein in Hessen / ist von Conraden von Haynau / Abten zu Fulda / mit einer Mauer und starcken Boll-Work besestiget wordē.

**Biblisheim.**

**B**iblisheim ist ein Jungfrau: Klosterlein des untern Elßasses im Hagenauer Forst / unter heuttägiger Französischer Jurisdiction.

**Bickenbach.**

**B**ickenbach ist ein Schloß und beschlossener Flecken auf dem Otten-Wald / nicht ferne von Erpach; vor Zeiten ein Sitz der Herren von Bickenbach / so abgestorben. Als Land-Grav Wilhelm zu Hessen zu Zeiten Maximiliani I. Pfalz-Graven Philipsen und Herzog Ruperten mit Kriegs-Volk überzoge / und ermeldtes Bickenbach überkommen / hat der Keyser dem Land-Grav Wilhelm / seinen Erben / und dem Fürstenthum Hessen / diesen Ort zugeeignet / so geschehen An. 1504. den 23. Augusti.

**Bidencapp.**

**B**idencapp Stadt und Schloß in Hessen / solle den Namen haben von den Röpffen oder Hügeln / so um diesen Ort in grosser Anzahl



zahl herum ligen/ daß es zusamm gesezet seye von den Worten: Ben den Coepen/ wie die Alten pflegten zu reden. Das Schloß ligt oben auf einem Berg. Die Stadt/so iho gegen Mittag desselben Berges lieget/ hat hie bevor hinter demselben nach Mitternacht gelegen/wie dann selbiger Plak noch heutiges Tages die alt Stadt genennet wird. An. 1635. den 17. April/ sind allhier in einer grossen Feuersbrunst innerhalb zweyen Stunden 55. der vornehmsten Gebäu eingeäschert worden. Eine sehr reiche Vieh-Zucht giebt es um diese Pflege/und ist daher berähmt wegen der allda jährlich zweymal gehaltenen Vieh-Märkte.

**Bie.**

**B**ie ist ein wunderschönes Schloß an der Scheld/eine Meile von Antoing/im Hennegau gelegen.

**Biedburg.**

**B**iedburg ist ein beschloffen oder ummauertes Lützenburgisches Städtlein und Schloß/an den Grenzen gegen der Trierschen Ciffel gelegen. Wird von einem Richter/ und sieben Benfigern regieret. Es sind allda zwei schöne Pfarr-Kirchen/ eine zu St. Marien/und die andere zu St. Peter; wie auch ein reiches Spital. Das Land herum ist fruchtbar und gar lustig.

**Biel.**

**B**iel ist ein Städtlein/ an einem lustigen See gleiches Namens/ dessen Gestad mit Nebstöcken besetzt/ sie aber unter des Bischofs



schoß von Basel Jurisdiction / und doch mit den Bernern und andern im Bunde ist / und ihre eigne Freyheiten hat.

#### Bielfeld.

**B**ielfeld / oder Bilefeld ist eine Hansestadt / 7. Meilen von Osnabrück und 2. von Hervord / zwischen der Grafschaft Nienburg und Engern / in der Grafschaft Ravensburg gelegen. Der Name soll ihr von Biell oder Beil herkommen / damit man erstlich die Bäume umbhacken und ein weites Feld / neben dem nechst gelegnen Berg / zu Erbauung der Stadt / hat raumen müssen / und giebt es noch viel Holz herum ; Es ligt außer der Stadt auf einem Berge das Schloß. Man machet allenthalben schöne kleine Feinwat.

#### Bierbeck.

**B**ierbeck ist eine freye Herrschaft im Herzogthum Ursot. Der Haupt Ort wird nur ein berühmtes Dorff genennet / und sonst der Zweifel auch ein Schloß haben.

#### Bierfliet.

**B**ierfliet ist ein Städtlein in Teutschland Flandern / nunmehr in einer Insel / so das Meer gemachet / 5. Meilen von Schlusß gelegen. Hat einen ziemlichen Haven oder Port. Das Städtlein ist viereckicht und fest / dessen Fortifications Wesen sich bey nahe durch die ganze Insel erstreckt. Wilhelm Bueckelbinder ein berühmter Fischer / so unter allen Niederländern am ersten / wie die Häring einzufangen / erfunden / ist An. Christi 1347. zu Bierfliet gestorben.

Bier



Bierstein.

**B**ierstein ist ein Gräflich Isenbergisches  
feines Schloß/eine Meile von Büdingen  
gelegen. An. 1644. ist die Schwedische Besa-  
zung alhier / vor sich selbst wieder abge-  
zogen.

Biessen.

**B**iesen ist ein Erlechingisch Dorf/im Her-  
zogthum Lützenburg / allda den andern  
Tage/nach dem Sonn-Tag Trinitatis ein sei-  
ner Jahr-Markt gehalten wird.

Bierickheim.

**B**ierickheim ist ein Städtlein an der Eng  
im Württenberger Land/ hat vor Zeiten  
wegen der Strassen-Rauberey/so dieses Orts  
gemein ware: Hüte dich da! gebeissen/ist erst  
ums Jahr 1386. eine Stadt worden. Hat  
viel Wasser/guten Wein/gute Früchte/schö-  
ne Wälder/Fische/ gesunden Luft und vier  
Thore.

Bilefeld. Suche Bielfeld.

Billigheim.

**B**illigheim ligt in der untern Pfalz / zwi-  
schen zweyen Wassern/im Amt Germers-  
heim/ zwo Meilen von Landau / davon man  
vorgiebt/Julius Cæsar habe sich mit Ariovisto  
da herum geschlagen / und nach erhaltner  
Victori/ seine Sieges- Zeichen allda aufge-  
richtet/und eine Schanz erbauet/daraus her-  
nachmals die Stadt Victoria Bellona, Bil-  
ligheim entstanden/ so An. 450. zerschleiffet  
worden/und ein Dorff überblieben sene/dahin  
Kaiser Conradus II. eine Kirche erbauet. Im  
Bayerischen Krieg ward An. 1504. Billig-  
heim



heim von Herzog Alexandern zu Zwen-Brücken beläget und vermüset/ aber doch nicht völlig erobern können/ weil es damals noch fest ware.

## Bilsen.

**B**ilsen ist ein Städtlein im Stifft Lüttich und 4. Meilen von der Stadt Lüttich. Anno 1636. ist dieser Ort bis auf 4. Häuser abgebronnen.

## Binche.

**B**inche ober Bins ist eine Stadt in Hennegau/ an einem Arm des Flusses Henne/ und zwar sehr alt; welche die Königin Maria aus Hungarn/ als Regentin dieser Länder/ zu Kaysers Caroli V. Zeiten schön bauen lassen. Hat einen guten Lust/ und schöne Jagten. Anno 1556. haben die Franzosen aus Haß gegen die Königin/ allda mit Feuer sehr übel gehauset. Anno 1583. nahm der Herzog von Parma diesen Ort ein.

## Bingen.

**B**ingen ligt gleichsam in einem Rachen/ das sich das Gebürg zu beeden Seiten zusammenziehet. Gehöret Chur: Mainz; ist ein lustige Stadt/ da oben eine steinerne gewölbte Brücke über die Rau gehet. Wurde Anno 1301. von Kaysers Alberten beläget und erobert. Anno 1403. giengen drey Theil der Stadt durch Feuers:Brunst zu Grunde. Anno 1490. wurden abermals durch Feuers: Brunst in die Asche 240. Häuser in die Aschen gelegt. Anno 1644. besetzten die Franzosen diesen Ort. Nicht weit von dieser Stadt/ ligt auf einem Geb.



Felsen mitten im Rhein ein runder Thurn/  
der Maus-Thurn genannt/ welchen Hatto/  
ein Erz-Bischoff von Mainz / An. 900. solle  
haben erbauen lassen.

**Vinicken.**

**V**inicken ist eine fruchtbare und lustige  
Stadt/ mit Kirchen und Schulen wol  
versehen/ ligt 3. Stunden von hohen Alsch-  
berg/ und ist hierum das beste Land in Wür-  
temberg.

**Birckenfeld.**

**B**irckenfeld ist ein vornehmes Schloß/  
einem Flecken in der hinter Graffschafft  
Sponheim/ davon die Pfälzisch- Beldenzische  
Linie/ so von Herrn Pfalz- Grafen Wolfgangs  
zu Zweybrücken fünfften Sohn/ H. Pfalzgraf  
Carln herstammet/ gemeiniglich genennet  
wird. Eine halbe Meile von dem Flecken all-  
hier/ entspringet im Ebers-Wald/ auf dem  
Hunds-Rück/ ein berühmter Sauer-Brunn/  
so aber mässig/ und als eine Arznei muß ge-  
brauchet werden.

**Visantz.**

**V**isantz ist eine weitberühmte Burgundi-  
sche Stadt/ so ziemlich groß im Umbkreiß/  
und eine von den größten Städten gehalten  
wird/ ligt an der Dub/ welcher Fluß sie nicht  
allein fast ganz/ aufer eines Orts/ da man  
nach Dole reiset/ umgiebet/ also/ daß der  
Stadt Lager wie ein Huf-Eisen aussihet/ son-  
dern auch durch dieselbe fließet/ und sie in  
zwey/ aber ungleiche Theile/ derer einer schö-  
ner als der andere/ theilet/ und nachdem es  
Schiff.



Schiffreich worden/mitten durch lauffet/und sich bernach mit der Saone vermischet; Es führet Gold-Sand. Die Stadt an sich selbst ist gar ordentlich/schön und lustig erbauet/in welcher man von unten bis oben also gemachsam aufsteiget/ daß mans nicht ehe mercket/ bis man zu oberst auf dem Hügel ist. Man kommet durch 5. Thore in die Stadt/ in der sich nicht allein gar anmuthige Spaziergänge/in den sehr saubern Gassen/und im Campo Martio/ innerhalb des Zwingers / sondern auch fließendes stetiges Wasser / und an den Gärten ganz bequeme und schattigte Orte befinden. Im Winter ist die Luft allda sehr kalt/aber im Sommer gar mild. Sie ist mit Bergen also umgeben / daß sie die gesunde Winde nicht verbintern/ ja vielmehr für dem ungesunden bewahren. In den Gärten sind fruchtbare Bäume und allerhand frembde Blumen; es ist auch Weinwachs in und um die Stadt. Die Gebäude sind sehr prächtig darunter das Burger-Haus/so an dem Thor in güldnen Buchstaben diese Worte hatte Deo & Cæsari fidelis perpetuo: und ein wenig unterhalb: Bonis nocet, qui malis parcit: innerhalb aber: Obedientia Felicitatis Mater. Es sind allhier zwei Erz-Bischöfliche Haupt-Kirchen/zu St. Johann des Evangelisten/und St. Stephan/ beede auf dem Berge Coelio/so sehr alt sind/ und in etlichen 100. Jahr um den Vorzug gestritten haben. Die Citadell zu Bisanzon ist also beschaffen Sie Occupiret die ganze Fläche des groffen



Felsen/ welcher dann rechts und links sehr steil ist. Sie comandiret auch die ganze Stadt und hat zur 4. mit Mäuren aufgezugne halbe Bastions/ davon 2. gegen der Stadt / und 2. gegen dem Feind stehen. Das eine Thor auf der Stadt Seiten wird mit einem halben Mond bedeckt / welcher auch mit Mauer- Werk aufgezo- gen ist/ und dergleichen Graben hat. Hierbey ist ein bedeckter Weeg/ und eine verpallisadirte Contrescarpe. An. 1674. im Mayen gieng die Stadt und Bestung an den König in Frankreich mit Accord über.

Bischen.

Bischen oder Bischheim zum Hoensteg ligt 2. Meilen von Straßburg/ ist ein Markt-Flecken unterhalb bey dem Rencher Loch An. 1601. ist alhier Herzog Franz von Lüneburg über eine Brücke mit dem Pferd gefallen/ und in dem damals angeloffnen Wasser ertrunken.

Bischofsberg.

Bischofsberg / sonst das Kloster zu St. Johann genannt/ ligt im Rinkow / und soll vom Bischof Ruthard von Mainz seyn erbauet worden.

Bischofsheim.

Bischofsheim/ an der Tauber in Franken/ zwischen Wertheim und Königs-Hofen/ nicht weit von Landen/ ist ein Städtlein/ daherum es guten Wein- Wachs/ sonderlich zu Distel- Hausen/ dabey gelegen/ hat. Soll vor Zeiten ein berühmtes Nonnen-Kloster all hier gehabt haben / dessen Vorsteherin die heilige



lige Lieba gewesen. Anno 1688. im October haben die Franzosen eine halbe Stund von diesem Ort/ in 150. Mann starck/ so sich aber hernach auf 500. verstärket/ viel Dörffer in Brand gesteckt/ als Lauta an der Tauber/ Zimmern/ Ober-und Nieder Wolbach/ Moselhausen/ Esfeld und Filchbach/ Sie hatten jedesmals 17. Mann bey dem Feuer stehen lassen/ damit niemand löschen möchte.

#### Bischofswerda.

**B**ischofswerda/ in Meissen zwischen Bawzen und Dresden/ von jedem Ort vier Meilen gelegen/ hat vor Zeiten Werda geheißen und ist nur ein kleines Markt-Flecklein gewesen Bischof Benno von Meissen ware der Erbauer ums Jahr Christi 1075. daher der ige Name gekommen/ auch solches Städtlein dem Stifte Meissen unterworfen. An. 1429. haben die Hussiten gar übel allda gehauset. An. 1506. ist das Städtlein von Georgen von Guttenstein/ einem Böhmischen Freyherrn/ mit gedeckten Wägen/ als ob sie Getreid führeten/ überfallen und geplündert worden. 1596. ist es fast gar abgebronnen/ 1631. von den Keyserischen geplündert. 1639. von den Schwedischen erstiegen und übel gehauset; wie auch An. 1641.

#### Bischofs-Zell.

**B**ischofs-Zell/ ligt in Bistum Costenz/ und in Turgow/ zu Ende der Sitter/ wo sie in die Thur rinnet/ zwischen beyden Wassern/ hat ein Schloß und Stift. Die Stadt erhebet



ret sich von Leinwand und Gespinst/ hat zwei  
Zollstene steinere Quaterstückige Brücken über  
die Tur und Eitter/ deren längste 540. Schu-  
be und 8. Schwiebbögen hält/ hat auch bey  
der Stadt zwei reiche Stein Gruben Lug- und  
blauer Sand-Steinen.

Bischweiler.

Bischweiler oder Biskweiler ist ein Zwen-  
Brückisch Dorff/ samt einem Schloß/ 3.  
Meilen von Strassburg / und also noch im  
untern Elsaß. An. 1631. wurde allhier auf  
einem Hügel bey der Kirche von den Kayserei-  
schen eine Schanz aufgeworffen. An. 1643.  
wurde dieser Ort von einer unbekannten Par-  
then geplündert/ und etliche tödtlich verwun-  
det.

Bisenthal.

Bisenthal ist ein Flecken/ in dem Teltowi-  
schen Kreiß/ in der Mittel-Mark gelegen/  
mit einem Ebur-Fürstlichen Haus und Amt.

Bismark.

Bismark ligt in der Alten Mark Branden-  
burg/ an der Bise / zwischen Kalb und  
Osterburg/ ein Städtlein.

Bisperode.

Bisperode ist ein Adeliches Haus/ im Für-  
stenthum Braunschweig-Wolffenbüttel/  
etwa ein Meile von der Stadt Hameln gele-  
gen. Wurde An. 1625. und 1638. gänzlich  
abgebrennet/ hernach aber wieder erbauet/  
und



und zwar in einer gesunden und ziemlich lustigen Gegend.

#### Bitsch.

**B**itsch ist ein Städtlein/ vestes Schloß/ Amt un der Haupt-Ort in der Graffschaft dieses Namens/ liegt auf einem felsigten Berg an den Grenzen des Teutschlandes zwischen der Pfalz und dem Elsaß. An. 1634. hat es sich an die Franzosen ergeben/ ist hernach wieder Lothringisch worden. An. 1647. haben die Französische/ Erlachische Völcker nichts davor ausgerichtet. A. 1679. kam es in Französische Hände.

#### Bitterfeld.

**B**itterfeld ist ein Chur-Fürstlich Sächsisches Städtlein/ so denen von Anhalt vor diesem gehöret hat/ aber An. 1272. von Friderico Land Grafen in Thüringen/ und Marg Grafen zu Meissen demselben genommen worden/ weil sie es im Krig mit Bischof Erichen von Magdeburg hielten.

#### Bläßheim.

**B**läßheim ist ein Schloß und Dorff/ allwo An. 1632. die Lothringischen von den Straßburgischen angegriffen und ruiniret worden.

#### Blamont.

**B**lamont oder Blanckenburg ist eine Lothringische Stad und Schloß/ ligt auf der Strassen von Straßburggen Nancy/ zwischen Kaufmañs/ Saarbrück un Küenstatt. Ist zwar nicht groß/ aber lustig. Wurde An. 1636. im



im Septemb. von den Weinmarischen erobert und abgebrandt. Die Einwohner legen sich fast alle auf den Ackerbau.

Ein anders Blamont ligt in der Grafschaft Mümpelgart/ und hat ein Fürstlich wolbefestigtes Schloß/ so beyde auf einem harten Felsen und 2. Meilen von Mümpelgart gelegen/ daherum fast zu dreyen Seiten ein sehr tieffes Thal ist. An. 1475. haben die Schweizer und ihre Confoederirte Teutsche Fürsten und Städte diesen festen Ort und Schlüssel zu Ober-Burgund erobert. An. 1635. haben die Einwohner/ oder vielmehr die Besatzung das Städtlein selbst angezündet/ damit sie das Schloß desto besser defendiren möchten.

#### Blankenberg.

Blankenberg ist ein Mark-Flecken in Teutsch-Flandern an dem Meer/ fast auf halbem Weg zwischen Ostende/ und Schlus gelegen/ da es eine Schiffstellung/ grossen Fischfang und schönes befestigtes Schloß hat auch daselbst viel Seiden/ Keingewand/ und dergleichen Waaren gemacht werden/ An. 1587. hat Graf Carl von Mansfeld das gedachte Schloß eingenommen.

#### Blankenburg.

Blankenburg ist eine Herrschaft und Stadt am Harz/ nicht weit von Quedlinburg gelegen/ hat vorhin den Grafen von Reinstein oder Regenstein gehört/ deren letzter ware Johann Georg An. 1599. gestorben/ von deme es an die Herzogen zu Braunschweig



schweig und Stifft Halberstadt gekomr-en.  
Die Stadt Blankenburg hat den Namen  
von dem Schloß Blankenburg / und das  
Schloß den Namen von dem Felsen Blanken-  
stein / darauf dasselbe gebauet. Sie ist auf  
gut alt-fränkisch befestiget und mit Mauren  
und Thürnen ziemlich verwahret.

#### Blankenstein.

**B**lankenstein ist ein altes Schloß im Ober-  
Fürstenthum Hessen / eine starcke Meil-  
wegs von Marburg ; liegt auf einem kleinen  
Hügel / und ist mit starckem Gemäuer wol ver-  
wahret. An. 1646. den 23. Jenner haben  
dieses Schloß die Niederhessen occupiret.  
Und ist An. 1647. den 18. Nov. von denen  
darauf gelegnen Casselischen Officirern an-  
gezündet / aus dem Grund abgebrannt und  
gänzlich zerstöret worden.

#### Blassenburg.

**B**lassenburg ist eine Heerschaft und vestes  
Schloß / in Francken / ob der Stadt Culmbach.  
Die Burg-Grafen von Nürnberg Jo-  
hannes und Albertus haben An. 1336. Culm-  
bach samt der Heerschaft Blassenburg / von  
Graf Otten von Orlamund / mit dem Kloster  
Himmels-Eron umb 7000. Pfund Heller er-  
lauffet. Die Bestung ist An. 1554. von den  
damahligen vereinten Ständen erobert und  
geschleiffet / hernach aber wieder gebauet wor-  
den. Diese Bestung hätte An. 1632. der von  
Friedland im Septemb. gerne gehabt / un-  
ber allerley versuchet ; weil er aber sein Intent  
nicht



nicht erreichen konte/so musten deswegen viel schöne Flecken/Schlösser/Dörffer und Mühlen herum/in Brand gesteckt werden.

**Blaubeuren.**

**B**laubeuren ist ein feines Württembergisches Städtlein / welches Graf Ludwig von Württemberg An. 1447. dem Grafen von Helfenstein umb 40000. fl. abgekauft hat. Theils vermeinen/der Name komme her/vom blauen Bauren / welchen Keyser Friederich III. den Burgern zum Wappen gegeben; andere aber vermeinen/das Städtlein habe den Namen von dem Wasser Blau/ so zu Ulm in die Donau fällt/ und ausserhalb dieses Orts beym Kloster unter dem Berg / aus einem Loch herfür kommet/und blaulecht aussiehet/ und von dem Namen Brunn/ so von den alten Burn genennt worden. Im Kloster allda ist eine grosse Kirche/und in derselben ein trefflicher Altar/so von den Fremden mit Verwunderung gesehen wird. Das Schloß ligt auch ausser der Stadt auf einem Berglein/darauf ein Württembergischer Obervogt wohnet. Am Rath-Haus hat es ein feines Uhrwerk/ dessen Wahrzeichen ist/ wie sich zween Böcke stossen. Das Zoll-Haus allhier gehört der Stadt Ulm.

**Bließ-Cassel.**

**B**ließ-Cassel ligt an der Bließ / ist ein Erierisches Städtlein in Westerreich.

**Blockziel.**

**B**lockziel ist eine Ober-Isfelische Schanz/ eine grosse Meilweegs von Steinwyck/ mit



mit zwey Schloessen versehen. Wurde A. 1672. den 17. Junii von den Münsterischen erobert. Den 2. Septemb. aber fielen einige Friesen auf diese Schanz/wovor sie gleich eine aufgeworfne kleine Schanz gewonnen. Die Einwohner spanneten gegen die Bischofliche zusammen/ und brachten den Commandanten um/vertrieben auch den Feind mit Hülffe des Kriegs-Volks von ihrem Halse hinweg.

#### Blodesheim.

**B**lodesheim/ ein Markt/ ist Drucksässische und vorhin ein Städtlein/ und Habsburgisch gewesen/ so Bischof Heinrichus III. von Basel zerstöret hat.

#### Blumenau.

**B**lumenau ist ein Fürstl. Calenbergisches Amt Haus/ zwey Meilen von Hannover/ nach dem Westen/ an dem Wasser/ so die Aue genennet wird/ hat um sich einen vortreflichen Ackerbau/ schöne Wiesen/ Gründe/ und fruchtbares Mastgehölze/ daß es zu bequemer und nutzbarer Haushaltung selbigen Ort nicht ermangelt.

#### Blamenberg.

**B**lamenberg/ ist ein Städtlein/ 2. Stunden von Bruntrut gelegen/ so mit fünf Dörffern/ und einem verbrennten Schloß/ eine Herrschaft machet/ die vor diesem den Herren von Bollweil gehöret hat/ hernach durch Heurath an die Grafen Tugger gekommen. Nach dem Frieden-Schluß hat solche Herrschaft Gen. Lieut. von Rosen/ wie aus dem Sundgau schriftlich berichtet worden/ besessen.



en. An. 1643. nahm die Französische Freyherr von Disoeville das Schloß ein.

Es ist auch ein Blumberg in Ober-Schwaben/welches An. 1639. durch den Chur-Bayerischen General Gleen/ gegen dem Ende des Julii erobert worden. An. 1644. haben diesen Ort die Bayerischen abermals bekommen.

**Bobenhausen.**

**B**obenhausen/ Städtlein und Schloß/ den Herren Hrasen von Hanau/ Büßweiler geböhrig/ ligt nahend Alschoffenburg 4. Meilen von Frankfurt. Wurde An. 1631. von den Tillyschen mit List erobert/ hernach von den Schwedischen eingenommen. Die Bobenhauser/ Ruben haben zu Frankfurt den Preiß.

**Bochold.**

**B**ochold ist eine Brabantische freye Herrschafft/ und hat ein ansehnlich und festes Schloß.

**Bochstell.**

**B**ochstell ligt zwö Meilen von Herzogenbusch/ an dem Flößlein Domeld/ samt einer ansehnlichen Herrschafft/ daselbst ein Dom-Stift ist. Wird iko vor ein Städtlein gesetzt.

**Bockenheim.**

**B**ockenheim ist eine im Westerreich/ und an dem Wasser Sar gelegne Stadt/ die gemeiniglich Sar-Bockenheim genennet wird. A. 1633. nahm diesen Ort der Rheingraf/ wie auch andere zur Graffschafft Sar werden gehörige Ort/ den Lotbringischen/ so darinnen gelegen



gelegen/ab. Es belagerten zwar die Lothring-  
ger gemeldtes Bockenheim wieder: Als sie  
aber des gedachten H. Rhein-Grafens Anzug  
auf Hochfeld und Lüzelsstein/ von Straßburg  
aus/ zu Ausgang des Herbst-Monats ver-  
nahmen/ haben sie die Belagerung stracks  
wieder aufgehoben. An. 1653. im Sommer  
haben sich sechs Regimente Lotharingischen  
Volkes allhier zu Bockenheim gesetzt/ sind  
aber von den Franzosen geschlagen worden.

Es ist auch ein Bockenheim in der Grafs-  
chaft Leiningen/nemlich ein schönes Schloß  
und Flecken. Friedericus Bellicosus/ Pfälz-  
Graf/hat dieses Bockenheim geschleiffet/ als  
er mit den Grafen von Leiningen Krieg ge-  
führet/ und ihnen 17. Dorffschafften abge-  
nommen/auch viel Burk-Häuser und Städte  
lein/als Wachenheim/Lamsheim/Dirkheim/  
Erfsenstein/Ruprechts-El/ und Arnheim/  
zerstört.

#### Bockweyler.

**B**ockweyler ist ein Pfälzisch-Zweybrück-  
scher Ort im Westerreich.

#### Bodegrafe.

**B**odegrafe ist ein ansehnliches Holländi-  
sches Dorff/zum Woerden gehörig/ allwo  
An. 1672. in December die Franzosen abscheu-  
lich gehauset/und die Einwohner erbärmlich  
tractiret/wie in den Tractatl. die Französische  
Tyranney betitult/ausführlich zu lesen.

#### Bodenburg.

**B**odenburg ist ein Schloß/ zum Fürsten-  
thum Braunschweig-Wolfenbüttel gehö-  
rend



rend/ein Adelicher Sitz der von Steinberg und von Graf Bodo von Steinberg in das freye Feld/ hinter den Schattenberg/ an der Land-Strassen/einer ziemlich lustigen Gegend gebauet/etwa umb das Jahr Christi 1000. hat im ganzen Bezirk einen fruchtbaren Kornboden/einen guten Kuchen/Wald/ein klein Dorff/und Wind-Mühle nebenst Ober-und Untergericht/Hoher und Niederjagt. Der Flecken allda/ nebst den Vor-Werken/ist An. 1641. den 21. Aug. bey der Keyserlichen und Bayerischen Einfall/ von denselben erbärmlich eingeäschert worden.

**Bodenteich.**

**B**odenteich ist ein Fürstl. Lüneburgisches Amt-Hauß/vor undenklichen Jahren erbauet/ an einem morastigen Ort und stehend dem See/welcher in die Elmenau seinen Ausfluß hat/gelegen. Grenzet an einer Seite mit der Mark-Brandenburg.

**Bodenwerder.**

**B**odenwerder ist eine Stadt im Fürstenthum Calenberg in einem sehr lustigen Thal/auf beyden Seiten mit hohem Gebürg umfangen/ und gleichsam in dem Weser-Strom. Hat ihren Namen von ihrem Urheber Graf Bodo von Homburg. Ist an das Fürstl. Haus Braunschweig-Lüneburg durch Heurath gekommen An. 1445. Allda wird ein gutes Bier/so man in diesen Landen Breyhan nennet/gebrauet.



Böhmisch: Broda. Suche Broda.

Bögan.

Bögan ligt an der Havel/ in der Mittel-  
Mark/ in dem Gehölze/ nicht sonderweit  
von Bernau/ und dem Flüßlein Fuhre/ so ei-  
nen ziemlichen Weeg unterhalb in die Havel  
fället. Hat ein Chur-Fürstlich Haus und  
Amt.

Bofsheim.

Bofsheim ist ein Dorff im untern Elß/ so  
vor Jahren/ seine besondere von Adel  
gehabt/ aber ums Jahr 1590. Junker Seba-  
stian Mügen/ Stättmeistern zu Strassburg/  
als ein Eigenthum gehöret hat.

Boineburg.

Boineburg ist ein altes Schloß in Hessen/  
und ein Adelicher Sitz deren von Boine-  
burg. Solle fast das älteste Schloß in Hes-  
sen und 50. Jahr vor Christi Geburt von ei-  
nem edlen Römer erbauet seyn.

Boizenburg.

Boizenburg ist ein Städtlein und Schloß  
an der Elb zwischen Dömitz und Lauen-  
burg gelegen/ und nach Güstrow gehörig: ist  
im nechsten Teutschen Krieg oft eingenom-  
men worden/ und weil An. 1644. die auf dem  
Schloß gelegne Schwedische sich nicht erge-  
ben wolten/ ist dasselbe von den Keyserischen  
mit dreyn Minen gesprengt worden.

Bolcum.

Bolcum ist ein schönes grosses Dorff/ fast  
wie eine Stadt/ zwischen Lewarden und  
Francker in Frießland.

Bolcum.



**Boleslaw.**

**B**oleslaw ist eine Schlesiſche Stadt/ am Fluß Bober/ im Herzogthum Schweid-  
nitz.

**Boll.**

**B**oll ist ein berühmtes Württembergiſches Bad/ ein halbe Meile von Göppingen/ deſ- ſen Waſſer einen Geruch/ wie eine Büchſen/ wann ſolche abgeſchoſſen worden/ von ſich gi- bet/ und einen Durſt im Trinken verurſachet. Wird aus einem Brunnen mit Eimern künst- lich gezogen/ alſo daß ein Eimer nach dem an- dern ſich immer fort ſelbſt ausgeuſt/ welches Waſſer aber erwärmet werden muß. Solle wider die podagriſche und erlähmte Glieder/ auch allerley Unreinigkeit der Haut/ trefflich gut ſeyn. Das Bad- Haus iſt wol erbauet/ und hat gegen über einen Fürſtlichen Gar- ten.

**Bollweil.**

**B**ollweil oder Bollweiler iſt ein ſchönes wolerbauetes Schloß/ unfern Sulz im Obern-Elſaß gelegen/ ſo nach Abſterben der Herren von Bollweil/ an die Herren Graſen Suger gekommen. Nach dem Teutſchen Frieden- Schluß/ hat ſolches Schloß titulo donationis, oder durch Schenkung des Kö- nigs in Franckreich/ H. General Lieutenant von Roſa beſeſſen.

**Bolſwaert.**

**B**olſwaert iſt eine Alte und Volkreiche Hanſee- Stadt/ mit Wällen und tieffen Gräben wol befeſtigt/ da es ſchöne Häuser/



reiche Leute/viel Wasser/genug Proviant/eine Pfarr-Kirch/3. Kloster/Spittäl/und Waisen-Haus hat. An. 1413. hat dieser Ort durch feindlichen Überfall/ und An. 1475. durch grosse Feuers-Brunst grosse Gefahr ausgestanden.

#### Bommel.

**B**ommel an der Baal/ auf der Nord-Seiten des Bommeler-Werts gelegen/ist eine ziemlich grosse und schöne Stadt und wegen des Lagers von Natur sehr starck; und gibt ihr nicht allein der Baalstrom gute Gelegenheit zum Kauff-Handel/ sondern dienet auch derselben für ein unüberwindbare Schanz/und befreyet sie auf der Seiten gegen Mitternacht/vor allem Anlauff und Überfall des Feindes. Neben dieser starcken Gelegenheit ist dieselbe auch zu allen Zeiten mit Mäuren/ Bollwercken/ Masteyen und Thürnen wol versehen/ und hat rund umbher einen doppelten Graben und Bestung. Ist An. 1572. durch die von Gorcum glücklich erobert/ und An. 1599. vom Admiranten von Arragonien mit äusserster Gewalt/ wiewol vergeblich belagert worden. An. 1672. hat Marschall de Turenne diesen Ort erobert/ und das folgende 1673. Jahr/ haben ihn im November die Franzosen wieder verlassen.

#### Bommene.

**B**ommene ist ein wegen des bequemen Lagers mit einem erdienen Wall umgebener Flecken in dem Lande von Schoutwen / oder der Insel Scaldia/ in Seeland / zwischen  
Zurich



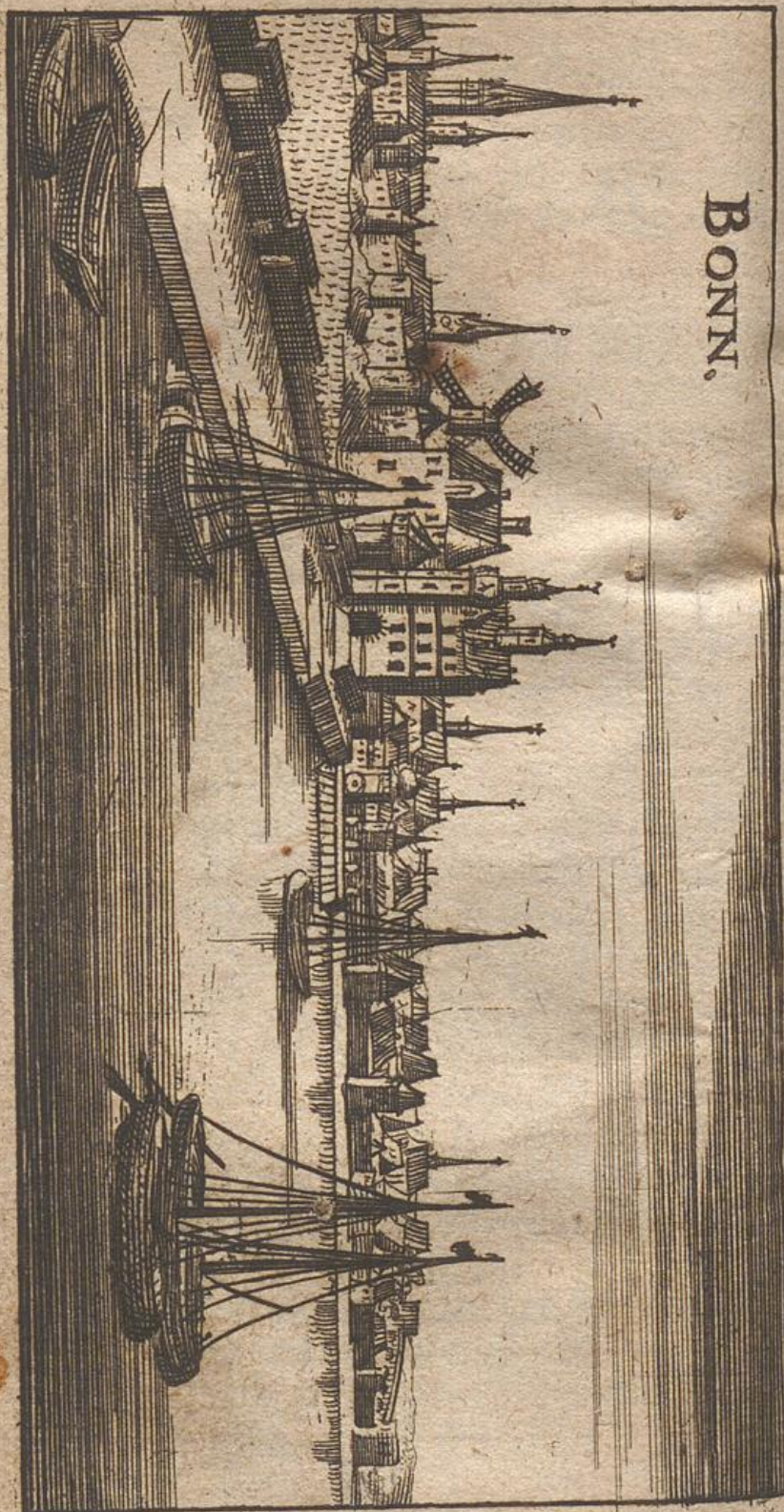
t/ei  
Bai  
urch  
urch  
Sge

der  
n/ist  
we  
und  
Ge.  
enet  
bare  
gen  
fall  
gen-  
au-  
nen  
nen  
Un.  
ero-  
von  
wol  
hat  
ert/  
im  
l.

Far  
mer  
der  
hen  
ict



BONN.



15



Ziricksee und Brül gelegen. Hat an den Gestaden sehr viel Feder-Bildbret/allerhand seltsamer Gattungen von Schwahnen/wilden Endten/und andern Kobl-schwarzen / wie auch Schneeweissen Meer-Vögeln/den Rhein Schwalben gleich.

**Bonamäß.**

**B**onamäß ist ein ummauerter und nach Franckfurt gehöriger Flecken/so ein Paß über den Fluß Nidda ist.

**Bonn.**

**B**onn ist eine schöne lustige wolerbauete Stadt am Rhein/ in der Ebne gelegen/ und ziemlich befestiget / allda der Churfürst von Cölln ordinar. Hof zu halten pfleget/ dessen Schloß/ wie auch die Haupt-Kirche/ wol zusehen/ hat auch einen schönen Markt/ und einen herrlichen Brunnen. Um die Stadt herum gleibet es ein schönes Getreid/ schöne Gärten/ allerley Früchte/ und einen guten Weinwachs. An. 1587. ward diese Stadt von Martin Schenken eingenommen / aber das folgende Jahr von den Spanischen wieder erobert/und dem Churfürsten zugestellet. Anno 1673. den 3. Nov. wurde Bonn von den Kayserslichen belägert / und den 12. dito erobert.

**Boppard.**

**B**oppard ist eine alte/aber lustige Stadt Kaysers Heinrich der VII. hat sie mit Ober-Wesel/seinem Bruder Balduino/ Erz-Bischofen von Trier versetzt/und als sie ihm nicht wolte gehorsam seyn/ hat er sie mit Gewalt

§ 5

zum



zum Gehorsam gebracht/ daselbst auch einen Zoll angerichtet / und das Schloß erbauet. Die vornehmste Kirch allda ist zu St. Severo/ welcher Bischof zu Ravenna gewesen. Im Carmeliter oder Frauen-Brüder-Kloster daselbst/sind vieler grosser Herren und Edel-Keute Gräber zu sehen.

#### Borborch.

**B**orborch ist ein lustiges und wol besestigtes Städtlein in Teutsch-Fländern/ 1. Meile von Grevelingen. An. 1383. ist dieser Ort ausgeplündert und verwüstet worden/ An. 1645. haben die Franzosen denselben den 19. Augusti erobert.

#### Borchworm.

**B**orchworm im Stift Lüttich/ 4. Meilen von der Stadt Lüttich/ an dem Wasserlein Jecker gelegen; ist das Haupt-Städtlein der Grafschaft Hagban/ und ziemlich Volkreich.

#### Borken.

**B**orken ist ein kleines/ und unbemaupertes Niederhessisches Städtlein/ gleichwol von ziemlichen Gebäuden. Stösset an den Löwensteinischen Grund/ und wird durch den Schwalmstrom in der Mitten von einander getheilet.

#### Born.

**B**orn ist ein Städtlein in Meissen/ 3. Meilen von Altenburg/ und 2. Meilen von Leipzig/ dem Wasser Pleß/ an einem lustigen und fruchtbaren Ort/ da das Land herum Saffran trägt/ gelegen. Solches Städtlein

hat



haben Anno 1449. die Böhmen ausgebrandt.

**Bornheim.**

**B**ornheim ist ein gar vornehmes und grosses Flandrisches Dorff / samt einem Schloß und Gebieth / in welches etliche Dörffer herum / und das Ländlein / so sie das Bornheimische nennen / gehörig sind.

**Borumhausen.**

**B**orumhausen ist ein Adelicher Sitz im Fürstenthum Braunschweig / Wolfenbüttel am Harz / nahe der Stadt Seesen / an einem schönen frischen Bache / die Schietaw genannt.

**Bosfa.**

**B**osfa ist ein stattliches Dorff / dritthalb Meilen von Bergen / und zwischen selbiger Stadt und Balensin / in Hennegan gelegen. Hat ein sehr schönes Schloß / so unter die schönste nicht allein in Hennegau / sondern auch in ganz Niederland zu zehlen.

**Bouchain.**

**B**ouchain in Hennegau an der Schelde / zwischen Camerich und Balensin / ist ein Städtlein / so für sich selbst stark / welches aber das dabey gelegne Schloß noch viel fester macht. An. 1581. sind im Städtlein bey 100. Häuser verbronnen.

**Bovines.**

**B**ovines ist ein altes Städtlein / an der Maas / in der Graffschafft Namur / und 4. Meilen von derselben Haupt-Stadt gelegen. Hat 3. Pforten / 16. Thürne auf der  
S 6 Mau.



Mauren/wie auch die Kirche zu St. Lambert/ und ein Hospital zu St. Niclas. An. 1554. hauseten die Franzosen sehr übel allda. Anno 1578. wurde dieser Ort den Spanniern zu theil.

#### Vorberg.

**V**orberg ist eine Chur-Pfälzisches Städtlein und Schloß im Franken-Land gelegen nahend Königs-Hoven an der Tauber. Ist vor viel hundert Jahren Rosenbergsch gewesen. Als im Sickingischen Krieg Johann Melchior von Rosenberg dem von Sickingen vengestanden/ hat er das Schloß allhier mit Betrug eingenommen/ welches Fridericus Bellicosus Pfalz-Graf ums Jahr 1470. erobert.

#### Vortehude. Suche Vortehude.

#### Vortel.

**V**ortel ist ein vornehmen Dorf in Brabant/ an dem Wasser Dommel/ zwö Meilen von Herzogenbusch gelegen / so eine freye Herrschaft/ und ein ansehnliches Stifft hat. Ist An. 1587. von den Holländern eingenommen worden.

#### Vozheim.

**V**ozheim ist ein Elsassisches Dorff oberhalb Schlatt-Stadt gelegen/ davon die Edlen von Vozheim ihren Namen führen.

#### Brackenber.

**B**rackenber ist ein Fürstlich Calenbergisches Amt zwischen Göttingen und Münden gelegen. An. Christi 1353. Hat Herzog Ernst von Göttingen das Schloß Brackenber/



berg/welches er An. 1304. bey Lebzeiten seines Herrn Batters angefangen / vollendet und ergrössert / aber nunmehr ist das Gebäu in Abgang gekommen.

Brackenheim.

**B**rackenheim im Zabergöw/an der Zaber im Württenberger Lande/hat 3. Thore und ein besonders Amt/darunter begriffen Kirchheim am Neckar / ein Marckt / Flecken / klein Gartach ein Städtlein/das Dorf Groß Gartach / durren Zimmern ein Marckt / Fleck / Badana ein grosser Fleck / und etliche Dörffer / alles Württenbergisch.

Braine le Comte.

**B**raine le Comte ist ein altes Städtlein im Hennegau/welches der berühmte Brennus/so die Stadt Rom zerstöret/erbauet / und es von ihm den Namen haben solle ; und sagt man/das der sehr alte Thurn allda/den man noch heutiges Tages siehet / sein Monument seyn. Die Kirch allhier ist dem H. Gaugerico/so An. 594. gestorben / zu Ehren erbauet worden. Es wird also zum Unterschied des Braine Allen/eines kleinen/aber sehr alten Fleckens/ am Eingang des Soignyen Waldes/ 3. Meilen von Brüssel gelegen / zugenannt/daben noch ein Castell Braine le Chateau zu sehen.

Brait.

**B**rait ist ein Städtlein am Mayn gar lustig gelegen/ un̄ mit öffentlichen/und Privat-Häusern gezieret ; Theils nennen es



Markbreit. Sein Lager ist zwischen Ochsenfurt und Ritzingen.

### Brandenburg.

**B**randenburg wird die Neu-Stadt in der Mittel-Mark genennet/welche die Havel von der alten Stadt scheidet/ von Braudone Marcomiri des Viten Sohne/einem Fränkischen Fürsten / erbauet/ und von ihm Brandonis Burg genennet; andere wollen/es sene geschehen An. Christi 270.

Brandenburg die neue Stadt in der Mittelmark/von Brenno/einem Herzogen Sequanorum Gallor. An. C. 416. erbauet/ davon sie Brenneburgum/das ist: Brennonis Burg genennet worden. Beyde Städte zieret nichts so sehr als unser Frauen-Kirche/ welche Keyser Heinrich der Vogler erbauet hat. Ist An. 1626. von Graf Ernst von Mansfeld; An. 27. von den Keyserischen: An. 1631. vom König aus Schweden. An. 1636. von den Chur-Sächsischen und Brandenburgischen: An. 1639. wieder von den Schwedischen eingenommen worden. Das Brandenburgische Bistum hat Keyser Otto der I. An. 960. aufgerichtet.

Ein ander Neu-Brandenburg ist eine Stadt in Meckelburg/ von obgenannten Marggrafen zu Brandenburg/ Johanne dem ersten Churfürsten/ und Ottone Pio Gebrüdern/ gebauet/ und eine Zeit lang besessen/darnach durch eine Heurath dem Herren von Meckelburg damals übergeben.

Ein



Ein anders Brandenburg ist ein Schloß in Preussen/ von Marggraf Otten dem langen/ Marggrafen Ottonis Pii oder dritten Sohn zu Brandenburg gebauet/ da er samt König Ottocaro in Böhmen/ König Wladislaus Locticum in Pohlen bekriegte und bezwang/ welcher Anno 1298. gestorben.

Noch ein ander Brandenburg ist ein ansehnlich und sehr vestes Schloß oder Castell/ samt zugehöriger freyen Herrschaft/ den Grafen von Salm in Lothringen gehörig/ aber im Herzogthum Luxenburg/ in einem gar tieffen Thal/ und nicht weit von einer gar schönen Pfarr- Kirchen gelegen. Das Feld herum ist gar unfruchtbar/ aber das Gebiet zur Weide für das Rind- Vieh und Schafe sehr bequem.

#### Braubach.

Braubach ist ein Städtlein an dem äußersten Ecke der Grafschaft Eagenelenbogen/ samt dem vestem Schloß Marzburg dabey/ und zugehörigem Amt.

#### Brauna.

Brauna ist eine feine wol erbaute Stadt ligt im Ober- Bayern am Inn/ wird von Natur/ oder des Lagers/ und dann auch guter Verwahrung halber vor vest gehalten/ daher sie in diesen Teutschen Kriegen unangefochten blieben ist.

#### Braunec.

Braunec oder Brunec / Stadt und Schloß/ ligt an dem Fluß Rnemz in Tyrol/ dem Bischof von Triren gehörig. Kenser Carl



Carl der V. ist An. 1552. auf seiner Flucht von Inspruck aus hieber kommen.

**Braunfels.**

**B**raunfels ist ein kleines Städtlein / samt einem ansehnlichen vornemen Berghaus / davon die Linie Solms-Braunfels sich herschreibet. An. 1632. musste die Spanische Besatzung im Schloß abziehen. An. 1634. bekam diesen Ort Graf Philips von Mansfeld mit Accord. An. 1635. eroberte ihn Graf von Nassau-Dillenberg.

**Braunschweig.**

**B**raunschweig ist eine weltberühmte Stadt mit Mauern / Gräben / Thürnen und Basteyen gar wol verwahret / gezieret mit herrlichen Häusern / schönen Gassen und Tempeln / hat gleiche Länge und Breite / begreift eine halbe Teutsche Meile in ihrem Umbkreis / welches das Wasser Ocker durchfließt / und sie in zwei grosse Städte abtheilet / die eine wird genennet die Bicke / die andere aber die Alt-Stadt / hat 5. Gerichte in der Stadt / wie auch 5. Märkte und Rath-Häuser / und so viel Obrigkeiten. Ist von dem Braunschweigischen Herzogen erbauet und nach und nach erweitert worden. In Neun Kirchen wird allhier geprediget / und kan man auf St. Andread-Kirch-Thurn die ganze Stadt füglich übersehen. Es sind auch 3. Lateinische Schulen allda / als zu S. Martin / so die fürnehmste / St. Catharinen und St. Egidio. Es wird allda zweylen Bier gebrauen / nemlich ein weisses / Breuhan genant / so man im

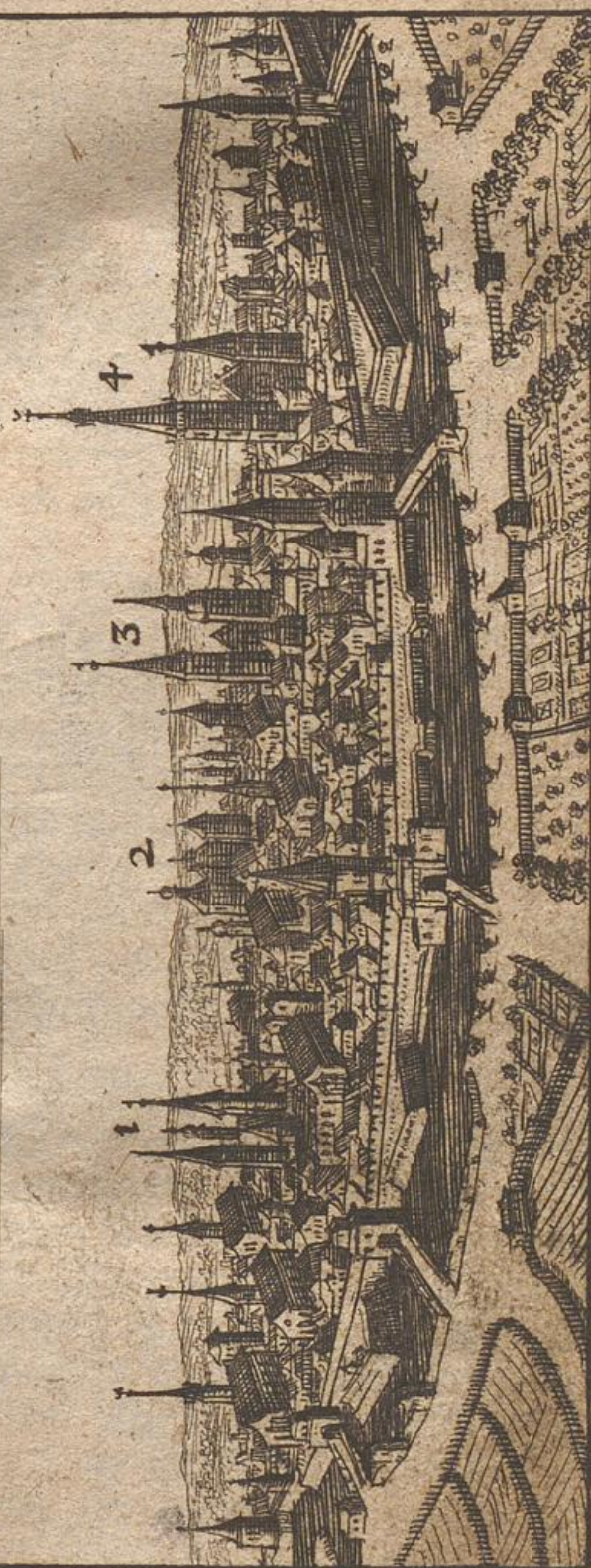
Wine

1. S. Martin. 2. DomKirch. 3. S. Catharina. 4. S. Andreas.

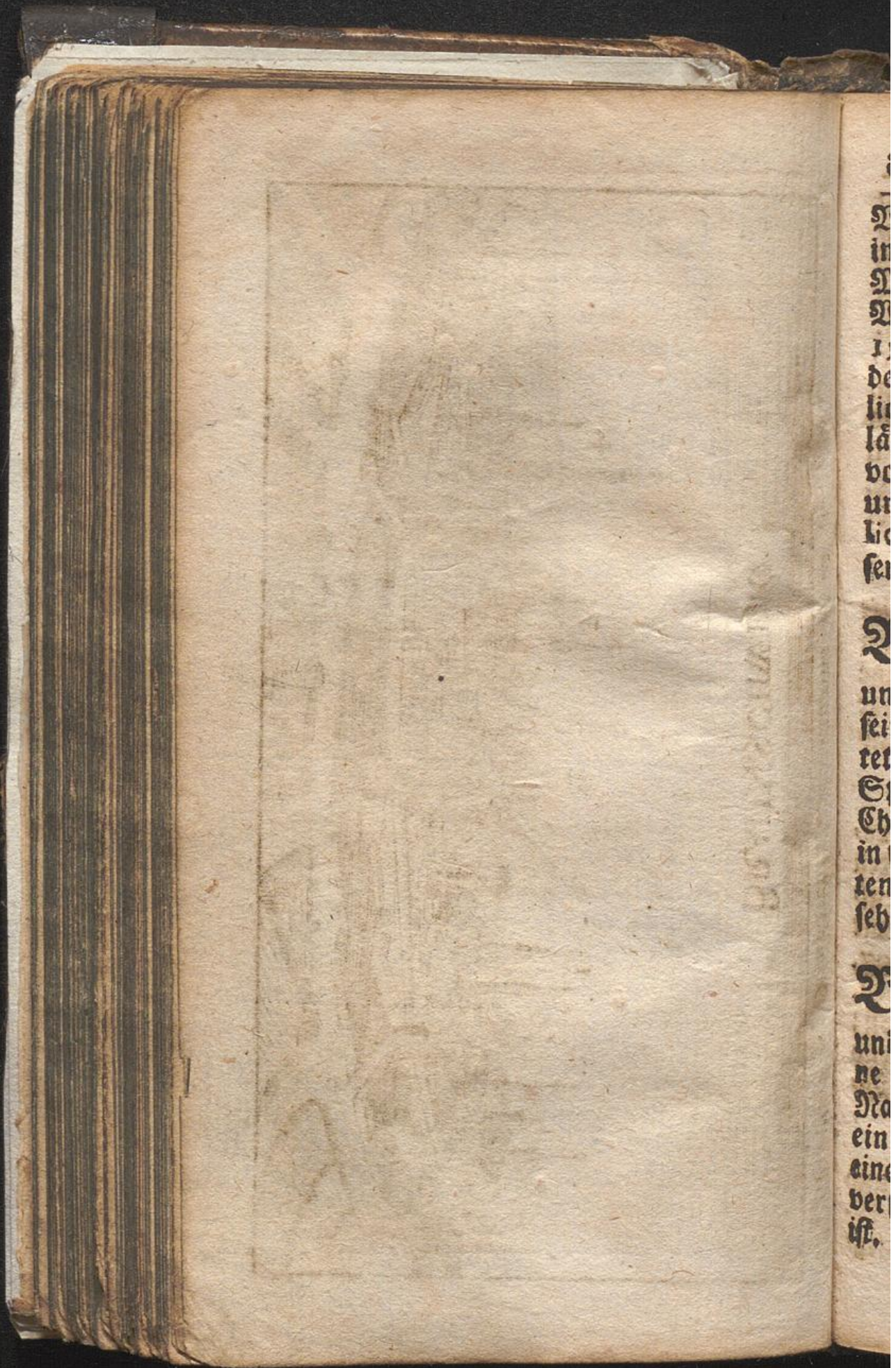


BRAUNSCHWEIG.

1. S. Martin . 2. DomKirch . 3. S. Catharina . 4. S. Andreas.







in  
M  
I  
de  
li  
lä  
vo  
un  
li  
se  
  
un  
fei  
ret  
E  
Ch  
in  
ten  
seb  
  
un  
ne  
Ma  
ein  
eine  
ber  
ist.



Winter/und die Mume/so braun/ und man im Sommer trincket/ welches sonderlich die Mume / weit und breit verführet wird. Wurde An. 1542. vom Herzog Heinrichen. 1550. und 1553. von Herzog Heinrichen dem jüngern 1605. von Herzog Heinrich Julio/ 1615. vom Herzog Fridrich Ulrichen belägert. An. 1671. im Junio wurde die Stadt von den Lüneburgischen Fürsten belägert und erobert/ worvon Gastelius de statu publico Europæ p. m. 1114. ausführlich zu lesen.

**Brawiler.**

**B**rawiler ist ein Dorff und Manns-Abtey / Benedictiner Ordens zu S. Nicolao und Medardo von Pfalz Grafen Ekone und seiner Gemalin Mathildis An. 1024. gestiftet. Man weist allhier die Spitze von dem Speer / und etwas von der dornen Krone Christi. Ligt eine Meile von Cölln/ und hat in selbiger Stadt einen Hof. A. 1688. besetzten die Französischen Dragoner diesen Ort sehr starck.

**Breda.**

**B**reda geböret samt ihrem Ländlein ins Herzogthum Brabant/ ist eine feine Stadt und wol bevestiget/ und sind in der Kirche schöne Nassauische Monumenten zu sehen. Der Nassauische Palast ist prächtig/ so mehrers ein Castell zu nennen/ weil er mit Wällen und einem doppelten Wassergraben außs beste versehen/ darinn ein stattliches Zeug-Haus ist. Es gehören 17. Dorffschafften darzu/ und



und begreiffet die Herrlichkeit von Breda/ oder die umbliegende Gegend/ Steinbergen/ Rosenthal/ und Osterhoud. An. 1581. ist diese Stadt von den Spanischen mit grosser List und Verrätheren eingenommen worden. An. 1590. hat Graf Moriz von Nassau wieder mit List solche seine Erbstadt erobert. An. 1624. wurde sie von Marggrafen Ambrosio Spinola bemächtigt/ An. 1637. bekam sie der Prinz von Oranien Heinrich Friderich. An. 1640. hätten die Spanier gerne wieder gehabt/ aber vergeblich.

#### Bredelend.

**B**redelend ist ein Herren Schloß im Stift Eöln/ das von den Hessischen vorhin starck fortificiret worden. An. 1646. gieng der Kays. General Zeug-Meister Sparr dafür; als er aber die Gräben zu tieff besumd den wieder hinweg.

#### Bredervort. Bresfort.

**B**resfort oder Bredervort/oder auch Bresderwoerde ist ein fester Ort im dritten Quartier vom Gelderlande/oder in der Grafschaft Zutphen gelegen/und rings umb mit Morast umgeben/so den 12. Octob. A. 1597. dem Prinzen von Oranien zu theil worden. Es hat dieses Städtlein auch ein Schloß; ligt zwö Meilen von Anhalt und nahend Groll. An. 1672. wurde dieser Ort vom Bischof von Münster erobert.

#### Bredenbeck.

**B**redenbeck ist ein Adeliges Haus und Anst. im Fürstenthum Braunschweig-Lüneburg/



neburg/Calenbergischer Hobeit/ an der Ost-  
Seiten des Disters/ zwo Meilen von Hano-  
ver.

### Bregenz

**B**Regenz ist eine gar alte Stadt/mit einem  
herrlichen alten Schloß/ob der Stadt auf  
einer Höhe. Ligt am Boden-See. Die Vor-  
stadt/so sich an der See zeucht / ist von Häu-  
fern völliger/ und an der Zahl grösser als die  
Stadt/ hat am Wasser hinum viel Hütten  
und Werkstädte/ da man allerley von Holz  
macher. An. 948. hat Herzog Herman in  
Schwaben das Schloß durch Hilfe Kaysers  
Ottonis mit Gewalt eingenommen. A. 1079.  
hat der Abt zu St. Gallen Ulrich III. diese  
Stadt gewonnen und verbrandt.

### Breiberg.

**B**reiberg oder Breuberg ist ein Erbachis-  
ches Festes Schloß/daben ein Städtlein  
(so theils nur einen mit Wällen verwahrten  
Markt nennen) liegt. Es haben gleichwol  
die Grafen von Löwenstein Wertheim/als ge-  
meinschaftliche Inhabere/auch den halben  
Theil daran.

### Breine.

**B**reine zugenannt Alleud/ ohngefehr 3.  
Meilen von Brüssel/ im Eingang des  
Waldes Sogni gelegen; ist zwar ein kleines  
Städtlein/ und ohne Mauren/aber sehr alt/  
in dessen Nachbarschaft das Schloß Breine  
le Chasteau insgemein genannt/und 3. Mei-  
len über solchem Schloß die Stadt Breine  
le Comte gelegen.

### Breis



Breisach. Suche Breysach.  
Bremen.

**B**remen ist ein ansehnliche Stadt an der Weser/und schon ums Jahr Christi 139. bekannt gewesen. Hat vier Pfarr-Kirchen/ als St. Marien/ St. Mertens/ St. Ansgarii und St. Steffen. Das Rath-Haus/ item Zeug-und Zoll-Haus sind allhier wol zu sehen. Die Thum-Kirche ist ein so groß und stattlich Gebäu/ deren wenig in Teutschland zu finden. Das Gymnasium allhier florir et heutiges Tages. Die Stadt wird in die Alte und Neue abgetheilet. Die vortreffliche Brücke über die Weser ist sehens-würdig. Das Rad an der Weser/wormit das Wasser durch sonderbare Röhren in die Häuser der Stadt geleitet wird/ ist so groß/ daß es in Tag und Nacht 10000. Tonnen oder Ohmen Wasser in die Stadt bringet. Kenser Carl der Grosse hat An. 788. allhier ein Bistum angerichtet/ so hernach zu einem Erbstift gemacht worden. Die Stadt hat von Pest und Kriegs-Troublen sehr viel ausstehen müssen.

Bremgarten.

**B**remgarten ligt auf zwö gute Meilen von Zug gegen Mitternacht/ u. bey 2. kleine Meilen von Zürich gegen Niedergang/ an der Ruß/ auf der Seiten des Zürichgöws/ hat ein Ländlein/ genannt das Keller-Amt. Sie wird getheilet in die Obere und Niedere Stadt; die Obere un lustigere ligt auf einem Bübel/ die Niedere unten gegen der Ruß/ hat eine

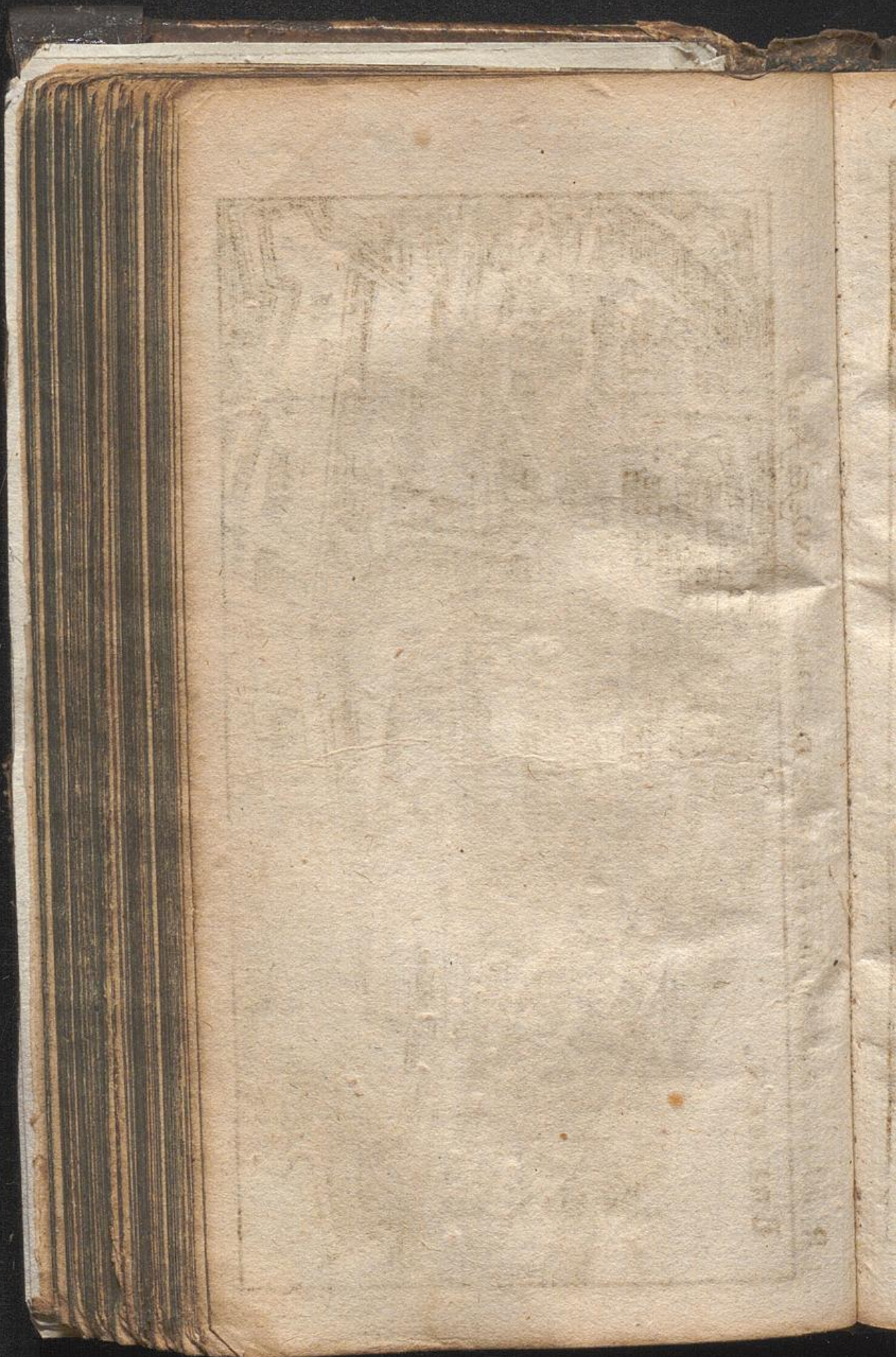


der  
39.  
en/  
arii  
em  
en.  
lich  
fin-  
uti-  
and  
icke  
ad  
on-  
ge-  
and  
ffer  
osse-  
ter/  
ori  
98.  
  
iler  
klei-  
/an  
hat  
Sie  
dere  
nem  
hat  
eine

1. Rathhaus. 2. S. An'scharii Kirch. 3. Der Dom. 4. Weser fluss.













BRESLAU.



ei  
ei  
2  
m  
di  
le  
ni  
B  
O  
m  
de  
le  
X  
de  
E  
la  
E  
di  
tu  
le  
B  
ci  
di  
M  
ist  
R  
eir  
m



eine schöne Brücken über das Wasser / auch eine liebliche Aue und Platz im Wasser.

**Brenz.**

**B**renz ligt anderthalb Stunden von Giengen / hat zwey Schloßer. Außerhalb um die Kirche werden in der Mauer fast auf die 200. Steine gezehlet / in welchen man allerley alte Figuren siehet / als der König / Königin / Männer und Weiber &c. Item allerley Vögel und Thier und Meer / Wunder / und Gewächs / so da / wie glaublich / von den Römern gemacht worden ; wie dann auch von den Ackerleuten alte Münzen noch bisweilen allda sollen gefunden werden.

**Brenzlau. Suche Prenzlau.**

**Breslau.**

**B**reslau ist die Haupt- Stadt in Schlessen / an der Oder und Odra gelegen / so für der schönsten und festesten Städte eine in Teutschland gehalten wird. Solle von Mieslau / Herzogen in Pohlen seyn erbauet worden. Es ist allda nebenst diesem Thum zu sehen die Kirche zum H. Creutz / zu St. Elisabeth / zu St. Maria Magdalena und die drey Schulen. Die Regiments-Form bestehet aus 8. Bürgermeistern / 2. Schöpffen und 2. Syndicis. Die Königl. Burg / das Rath-Haus / die 2. Zeug-Häuser / das Rauff-Haus / und die Waag sind allesamt sehens würdig. A. 1529. ist der Giebel ohne Thurn von St. Elisabeth Kirchen oder Schaden herab gefallen. Wann ein Dom-Herr allhier sterben solle / so pfeget man seinen Stuhl in der Kirchen zu St. Johann



hann in der Insel entweder zugemacht zu finden/ oder es ligt eine Rose darinnen/ oder es läutet eine Glocke von sich selbst,

Brestede.

Brestede oder Breitstede ist ein Städtlein im Herzogthum Schlegwien an der West-See/ zwischen Lunden und Husum.

Bretsch.

Bretsch ist ein Städtlein und Schloß an der Elbe 2. Meilen von Wittenberg.

Brettheim.

Brettheim oder Bretta ligt im Graichgöw so anfangs der Graffschafft Eberstein gewesen/ von dannen an Marggrafen von Baden gekommen/ und von ihm Ebur: Pfalz mit aller Jurisdiction verlauffet worden. Hat ein fruchtbares Land/ an Getraid/ Wein/ Holz und Wasser. An. 1632. ist diese Stadt von den Keyserlichen Soldaten eingenommen/ ausgeplündert/ die Pforten verbrannt/ und die Mauren theils nieder geworffen worden.

Breysach.

Breysach ist die Haupt-Stadt im Brißgau am Rhein so vom Keyf. Valentiniano/ und das Schloß von Herzog Berthold aus Zähringen erbauet/ und von Keyser Maximiliano I. renoviret worden. Hat nur einen einigen Brunnen/ dessen Wasser die Bürger jährlich umb Geld kauffen müssen. Anno 1638. hat Herzog Bernhard zu Sachsen Weymar diesen Ort durch Ubergab und Accord erobert/ nachdem die Belägrte unaussprechliche Hun-



Hungers-Noth in vier-monatlicher Belägerung ausgestanden. Ist heutiges Tages noch dem König in Frankreich gehörig/welcher sie zu einer Haupt-Bestung gemacht.

Brieg.

Brieg ist die Haupt-Stadt in Briegischen Fürstenthum/an der Oder; ligt auf einem gar schönen ebenen Boden / in guter und gesunder Luft/ auch sehr fruchtbaren und löstlichen Fleckern. Es giebt viel Teiche herum; gegen Mitternacht zu/ hat es einen sehr grossen Wald. Die Kirche zu St. Niclas / als die Pfarr-Kirche / ist ein hohes und mächtiges grosses steinernes Gebäu. Die Dom-Kirche ist viel kleiner / aber zierlich/ und hat einen künstlichen Predigt-Stuhl. Die Fürstl. Schul allda ist Anno 1564. von Herzog Georg II. erbauet worden. Die Fürstl. Burg ist An. 1544. von neuem zu erbauen angefangen worden. Das Rauth Haus ist groß und stattlich. Das Zeug Haus ist wol versehen. Hat gewaltige Vor-Städte/ Vor-Werk und Gärten. Vor dem Oder-Thor/ auf der mächtigen grossen Aue/halten die Pohlen jährlich drey Ochsen-Märkte/nemlich auf Trinitatis/Jacobi/ und Marien Geburt/ da viel 1000. Ochsen hinkommen/und weit verführet werden.

Ein anders Brieg ligt in Ober-Wallis/ und ist der andere Haupt-Fleck des andern Benden / so schön / lustig / und stattlich von Gebäuen/und allen Dingen/ davon das Brieger/oder warm gesund Bad / eine Etu de gelegen.

Briel.



## Briel.

**B**riel oder Broel ist eine Landstadt im Stift  
Cölln / zwischen den Städten Cölln und  
Bonn / und eine Meile vom Rhein abgelegen /  
allda ein Zoll ist. Das Schloß / darinn biß  
weilen der Churfürst Hof hält / ist schön und  
fest / und An. 1298. erbauet / dabey ein Bier-  
Garten liget. Hat An. 1318. eine vier- mo-  
natliche Belagerung von den Cöllnern aus-  
gestanden. Die Collegial-Kirch allhier ist An.  
1491. von Erzbischof Herman angeordnet  
worden. An. 1647. wurde dieser Ort in der  
Nacht von den Hessischen erstiegen und ge-  
plündert / aber das Schloß von den Cölln-  
schen erhalten.

## Brilon.

**B**rilon ist ein Städtlein im Herzogthum  
Westphalen / Chur-Cölln zuständig.

## Brinn.

**B**rinn ist nach Olmütz die Haupt-Stadt  
in Mähren / daselbst Umwechslungs-Wei-  
se / die Land-Täge gehalten werden / nemlich  
das einmal allhier / und das andere zu Olmütz.  
Sie ligt eben / ist wol und stattlich erbauet /  
aber vor diesem nicht Volkreich gewesen. Es  
haben An. 1643. und An. 1645. Die Schwe-  
dischen weder der Stadt nach dem Schloß  
Spielberg / so auf einem Berglein außerhalb  
der Stadt liget / und von Natur und Wer-  
ken fest ist / etwas abgewinnen / sondern davon  
wieder abziehen müssen.

## Brizen.

**E**s sind zweyerley Brizen in der Mark  
Brandenburg.



Brandenburg ; die eine Stadt / so zwischen Freyenwald und Frideland / nabend Rens-  
stadt und an der Oder liget / wird nur Brit-  
zen schlecht hin ; die andere Stadt aber /  
zwischen Belzig und Juterbock / an der Uda /  
vier Meilen von Wittenberg gelegen / Treu-  
en Briken genennet / welches Prædicat Treu-  
sie bey den Kriegen / zu den Zeiten Ludovici Ba-  
vari und Woldemari erlanget. An. 1641.  
plünderten allda die Schwedisch Stallhan-  
sischen Kirchen und Schulen / prügelt den  
Leute / schlugen einen Burger-Meister todt /  
und schändeten das Weibes-Volk.

**Brixen.**

**B**rixen ist eine Stadt / fast mitten in Ty-  
rol / gar schön gelegen / hat ein lustiges  
Thal / da es noch Weinwachs / und auf den  
Hügeln und Bergen herum allerhand Lust-  
häuser und ein herrlich gesundes Trink-Was-  
ser hat / und wird sonderlich der Brunn / den  
man den Jungfrau-Brunnen nennet / hoch-  
gelobet. An. 1174. und An. 1234. ist die Stadt  
fast ganz und gar ausgebrannt. Das Bi-  
sthum ist von selben / dessen erster Vorsteher  
S. Cassianus gewesen / ums Jahr Christi 350.  
von St. Alcuino hieher transferiret wor-  
den.

**Broda.**

**E**s sind zweyerley / nemlich Böhmisch und  
Teutsch-Broda ; jenes ligt 3. Meilen von  
Prag. An. 1421. haben die Hussiten allda  
abel gebauset. Dieses ligt an den Grängen  
des



des König:Reichs Böhmen / zwö Meilen von  
Polna.

#### Bronchorst.

**B**ronchorst ist ein feines Städtlein an  
der rechten Seiten der Elbe / und eine Meile  
von Zütphen gelegen. Ist vor sich ein  
Grafschaft. An. 1582. haben die Franzosen  
diesen Ort eingenommen.

#### Brouershaven.

**B**rouershaven ist ein zierliches wol er-  
bautes Städt ein in Seeland / und der  
selben Insel Scaldia oder Schoutwen / zwö  
Meilen von Ziriksee. Ist mit einem Wall  
umgeben. Es gibt mehrentheils nur Fischer  
und die auch reich sind / allhier.

#### Bruchhausen.

**B**ruckhausen ist ein Gräffliches Honsche  
Amtshaus / und wird zum Unterscheid von  
dem andern Haus desselben Namens / Alt  
Bruckhausen genennet. An. 1627. wurde  
dieser Ort von dem Dänischen Krieg:Voll-  
samt allen Vorwerken / auch den Flecken /  
Grunde verbrannt und in die Asche gelegt.  
An. 1630. hat man wieder zu bauen angefan-  
gen.

#### Bruchsal.

**B**rucksal ist die vornemste Stadt im Prun-  
heim / an dem Fluß Sals oder Salsa ge-  
legen / dem Bisum Speyer durch Schenkung  
Kaysers Conrads II. unterworfen. der Bischof  
zu Speyer hat An. 1200. das Schloß erba-  
et. In dieser Stadt sind An. 1502. oder



etliche aufrührische Bauren zusammen kommen / und haben einen Bund gemacht / und weil ohngefehr einer einen bundten oder farbichten Schuh aufgeworfen / haben sie das hero diese Verbindnis den Bundschuh genennet / sind aber bald durch den Pfalz-Grafen und Bischof zu Speyer theils erschlagen / gefangen und hingerichtet worden.

Bruck.

**B**ruck ist die vornemste Stadt / nach Gent / in ganz Flandern / ligt 3. Meilen vom Meer / in einer sehr weiten Ebne / und ist der Mauren innere Umkreiß ohngefehr von 4. und ein viertel Italiänischer Meilen; der äußerste aber von etwas weniger als 6. Meilen. Hat einen Wall und breite Gräben mit Wasser herum / insonderheit sind die Thore mit Ravelinen wol verwahret. Ben 60. Kirchen / und darunter drey Collegial-Stifte / als zu St. Donatiani / unser Frauen und Salvador gezehlet. Das Jesuiter-Collegium / die reiche Bibliothec / der schöne Garten / und anders mehr / lassen sich auch wol sehen. Ferner sind sehens würdig das Gericht-Haus / mit seinen unterschiedlichen Kammern; der Platz / darauf man allerley hat; das Rath-Haus / und der Palast la franche genannt: der Schützen Garten / und das Münz-Haus. Die Stadt kam An. 1582. den 14. Jul. an die Franzosen / An. 1584. aber wieder an ihren natürlichen Herrn / den König in Spanien.

Ein anders Bruck ligt an der Aar / ist ein schönes und gerliches Städtlein im Aergow /



der Stadt Bern in Helvetien zuständig / nebenst dem dabey gelegnen Schloß Habsburg auf welchem Keyser Rudolff / Graf zu Habsburg / Hof gehalten.

Ein ander Bruck ligt an der Muer / ist eine alte Lands-Fürstliche Steyerische Stadt / darinn wenig / ausser eines Franciscaner Klosters / und in selbiger Kirchen eines schönen Altars zu sehen. Es hat auch Capuciner daselbst. Das Fürstl. Schloß ligt ziemlich hoch.

Noch ein anders Bruck ligt an der Leytha so Hungarn von Oesterreich scheidet / und also an den Hungarischen Grenzen / aber noch in Unter-Oesterreich / 4. Meilen von Wien / hat Schloß und Stadt. Der Burger Nahrung ist mehrentheils Feld- und Weinbau / und werden jährlich grosse Viehmärkte allhier gehalten. An. 1619. haben die Fesblenische Hungarn dieses Bruck eingenommen.

Es ist auch ein Bruck in ober Oesterreich so man zum Unterscheid an der Föckla und in gemein Föckla-Bruck nennet / so eine aus den sieben Landsfürstlichen Städten daselbst ist. Ist zwar nicht groß / hat aber einen feinen Platz oder Markt / und hübsche Häuser / wiewol sie An. 1638. durch Feuer grossen Schaden solle erlitten haben. An. 1626. sind von dieser Stadt die Ober-Enserischen Bauern das drittemal vom Grafen von Pappenheim den 29. Nov. geschlagen worden.

#### Bruckenaу.

Bruckenaу ist ein Städtlein im Stift St.



/ be  
Habe  
af zu

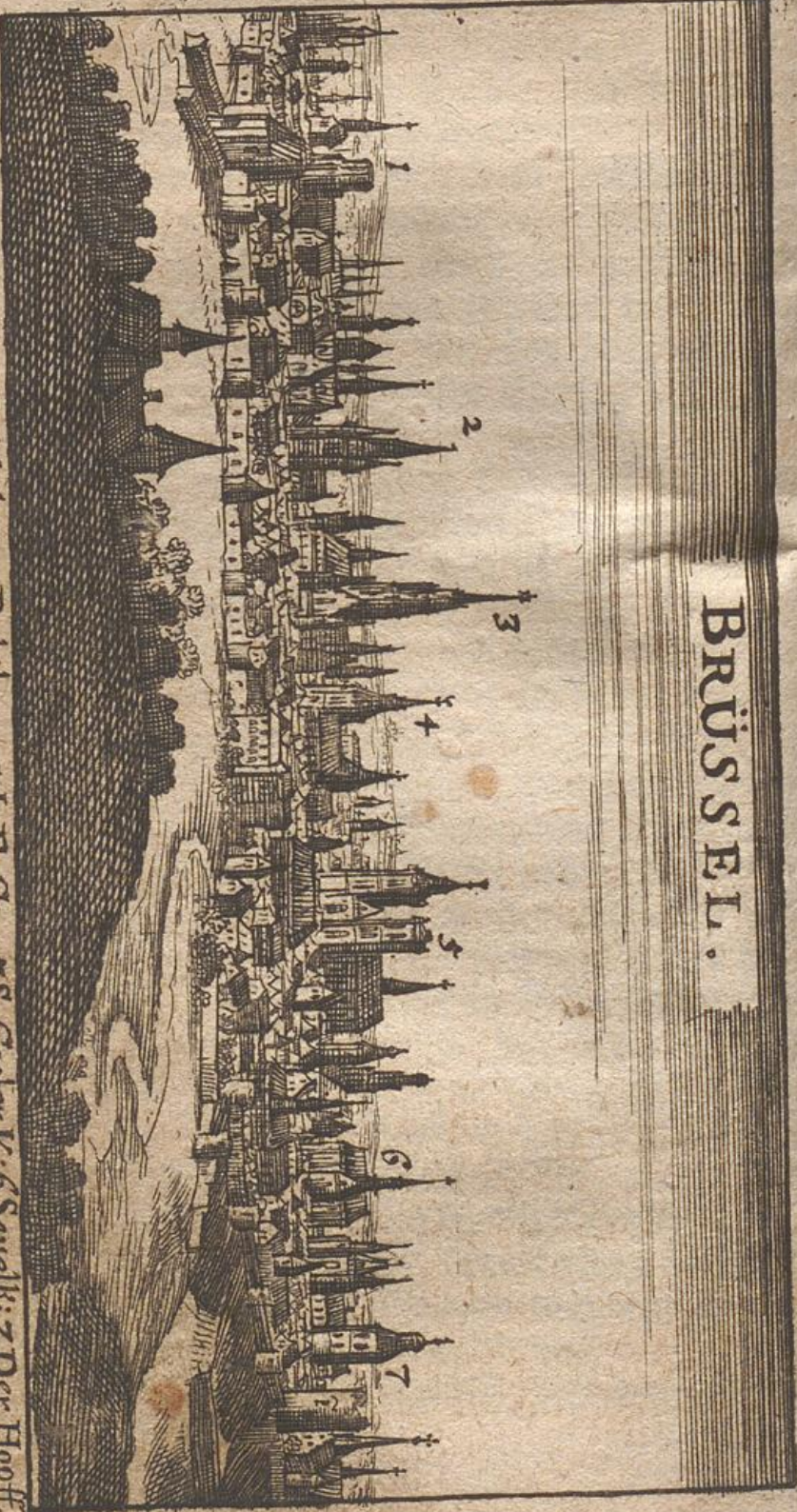
t eine  
t/dar  
Klo  
önen  
ciner  
mlich

n der  
idet/  
/aber  
i von  
urger  
Bein  
ärkte  
etblo  
men.  
ich so  
d ins  
s den  
st ist  
einen  
/ wie  
Scha  
d vo  
auere  
nbein

st zu  
b



# BRÜSSEL.



1. S. Geurix Kirch. 2. S. Nicolaus. 3. Rathhaus. 4. L. Fr. Cap. 5. S. Goelen K. 6. Saettel. 7. Der Haoff.

da  
14  
der  
non

B  
Ab  
Ge  
fah  
Bo  
unt

B  
gef  
We  
Ce  
auf  
frei  
St  
M  
ben  
M  
7.  
der  
nel  
Ge  
ter  
der  
St  
Co  
die



da / an dem Wässerlein Sinna / wurde An.  
1400. von theils Edelleuthen / der Schil-  
derfischen Parthey / durch Kriegs-List einge-  
nommen.

Brüel.

Brüel ist eine Stadt in Holland / und das  
Haupt im Ländlein Booren; ligt bey des  
Rheins / wie auch der Maas Ausgang in die  
See / und ist der Kaufmannschafft und Schif-  
fahrt halber sonderlich berühmt / und daher  
Volkreich / hat auch einen sehr fruchtbaren  
und köstlichen Geträid-Boden herum.

Brüssel.

Brüssel ist eine vorname Stadt in Bra-  
band / ligt gar schön und lustig / hat einen  
gesunden Luft / wolgebaute Felder / Lust-  
Wälder und Wiesen herum. Das Wasser  
Senna laufft mitten durch die Stadt; Ihre  
äusserliche Form ist wie ein Herz; deren Um-  
kreis begreift so viel / als man in zweyen  
Stunden gehen kan. Hat eine doppelte  
Mauer / einen hohen Wall und breite Grä-  
ben / item 74. groß und kleine Thürne an den  
Mauern. Allhier sind 7. öffentliche Brunnen /  
7. Gassen / so zum fürnehmsten Platz / oder auf  
den Markt führen; 7. Pfarr-Kirchen / 7. vor-  
nehme u. befreyete alte Adelige Geschlechter / 7  
Schöpffen / 7. Hebammen / und 7. Thore. Un-  
ter den Pfarr-Kirchen ist St. Gudulæ son-  
derlich zu sehen / allwo 2. Thürne von 500.  
Staffeln hoch stehen. Ingleich das Jesuiter  
Collegium / samt deren Bibliothec. Außer  
diesem Collegio sind 45. Schulen allhier zu  
sehen.



zahlen. Sehenswürdig sind der Fürstl. Palast/Marskall / Rüst-Kammer/ Rath-Haus/ und andere herrliche Paläste. An. 1587. Hat der Englische Schweiß allhier viel Menschen aufgetrieben. An. 1585. erlitt die Stadt grossen Hunger. An. 1489. hat die Pest 33000. Menschen hingerasset. Man machet allhier schöne Sachen / sonderlich allerley Rüstungen/ Teppich und dergleichen/ so weit verfährt werden.

#### Brumat.

**B**rumat oder Brumpt ist ein Flecken in die Graffschafft Lichtenberg gehörig/ und 2. Meilen von Strassburg/ gegen dem Gebürg zu/ gelegen. Rühret vom Stifft Mainz zu leben. Es sollen viel Mönchen da gefunden werden. An. 1389. ist dieser Ort durch den Grafen von Leiningen meist in die Aschen geleet worden.

#### Bruneck.

**B**runek ligt neben Mellingen in der Schweiß auf einem Grad eines hohen Berges/ den Sägeffern vor diesem/ und vielleicht noch / gehörig/ so meistens zu Mellingen vor diesem gewohnet haben.

#### Brunn.

**B**runn oder Born ist zweyerley/nemlich das Obere und Niedere / Oberbrunn/ so nechst bey Niederbrunn oder Niederborn und nicht weit von Richshofen liget/ ist ein Marktfleck/ so vor diesem den Herren von Lichtenberg und Ochsenstein zugestanden; aber nachmals den Grafen von Leiningen

We.



Westerburg erblich anerwachsen / welche all-  
da eine Gräßliche Wohnung bauen lassen.  
Ist an Weinwachs und andern ein fruchtba-  
rer Ort.

Niederbrunn oder Niederborn aber ligt  
unter der Grafschaft Hanau Lichtenberg/  
in welchem Dorff zwey schöne eingefasste  
Brunnen sind / welche Sal / Schwefel und  
Kupfer halten / und zu Erwärmung der er-  
frohren Glieder / Podogra / Krätze / Flechten /  
und vor erkalte unfruchtbare Weiber dienen;  
deswegen Graf Philips zu Hanau das alte  
Bad-Haus daselbst wieder aufbauen lassen.  
An. 1447. ist die Capell zu Niederbrunn / und  
unser lieben Frauen Altar / in der Pfarr-Kir-  
chen daselbst / St. Lorenzen zu Ehren gewen-  
det worden.

Ein anders Brunn ist ein Markt - Fleck  
unter dem Gebürg Medlinger Gerichts im  
Unter-Oesterreich.

#### Brankensen.

Das Gut Brankensen ist ein Adelicher  
Sitz / im Fürstenthum Braunschweig  
Wolffenbüttel / ligt in einem Grund / list um-  
her / sonderlich nach Norden und Westen / mit  
hohen Gebürgen und Wäldern umbgeben.

#### Branshausen.

Branshausen ist ein Kloster zum Fürsten-  
thum Braunschweig Wolffenbüttel ge-  
hörig / ist von Brunone / dem ersten Herzo-  
gen in Sachsen / zu Ehren St. Bonifacii / ge-  
stiftet / und Brunonis Haus / oder Bruns-  
hausen genennet / auch mit Lebenden und  
t. 4. ziem-



ziemlichen Feld: Gütern begabet worden. Liegt vor der Stadt Gandersheim/ hat eine ansehnliche schöne Kirche/ worinnen die Geistlichen Jungfern und Nonnen ihre horas verrichten müssen. Das Kloster ist An. 1627. von den Schnaphahnen muthwillig abgebrannt/ hernach aber wieder repariret worden.

#### Brunsperg.

**B**runsperg ist eine Hansee-Stadt in Preussen/ am Fluß Passaria gelegen/ so sehr fest; hat den Namen vom Bischoff Brunone zu Prag und Olmütz/ so mit dem Böhmischem König Ottocar ins Land gekommen. Hat ein Jesuiten Collegium. Die Stadt wurde An. 1626. vom König aus Schweden eingenommen; aber hernach von den Pohlen wieder besessen.

#### Brunsrode.

**B**runsrode ligt nahe an dem Ampt und Haus Campen/ grenzt mit demselben/ wie auch dem Ampt Ballers-Leben und Giffhorn/ item Wendhausen/ zwey Meilen von Königslutter/ und drey Meilen von der Festung und Fürstl. Residenz Wolfenbüttel.

#### Brunstein.

**B**runstein ist ein Fürstlich Braunschweig-Lüneburgl. Calenbergisches Ampt. Haus/ umweit von der Stadt Northeim/ soll von H. Herzog Brunone/ zu Braunschweig und Lüneburg erbauet/ und nach ihm genennet seyn/ hat benebenst ziemlichem Ackerbau/ und Viehzucht/ schöne Fischerey/ so wol an herrlichen



lichen Zeichen / als dem gegen Mittag auf die Stadt Northelm vorbey gehenden Forellen Wasser / die Rühme genannt.

**Bruntrut.**

**B**runtrut oder Bruntrant Stadt und Schloß im Elsgow / an dem Fluß Hallen gelegen / hat ein Berg-Schloß / welches fest und wol verwahret / und Bischof Heinrich von Basel An. 1271. von Graf Gottfried von Neuburg aus Burgund (an welches Land auch diese Gegend stößet) an das Stifft erkauffet. Ist noch heutiges Tages des Herrn Bischofs zu Basel Residenz zu Friedens-Zeiten. Es hat alhier ein Jesuiter Collegium / un̄ führet die Stadt ein Schwein im Wappen. An. 1634. im Frühling hat Rhein-Gräf Otto Ludwig / mit Hüffe der Schwedischen / hernach wieder die Keyserlichen / und An. 1635. Die Franzosen diesen Ort eingenommen / welcher noch ferner im damaligen Krieg viel ausgestanden hat.

**Bublitz.**

**B**ublitz ist eine Stiffts- oder Bischoflich Camminisches Städtlein in Pommern / das An. 1605. um den Mittag nach Egidii gar ausgebrennet worden. Hält 3. Märkte / auff Johannis / Egidii und Sontags nach Michaelis ; hat ein Schloß.

**Buchau.**

**B**uchau am Feder-See im Alsgow gelegen / ist ein Städtlein / allwo ein weltlich Fürstl. Stifft für Gräfin und Freyfräulein / so sich / außer der Aebtissin verheurathen mögen. Ist



von Frauen Abelinde / Herzog Hildebrands  
in Schwaben Tochter / St. Hildegarten  
Schwester / und des Graf Otten von Kessel-  
burg Wittib fundiret worden. Ihr Fest wird  
jährlich den 20. Augusti begangen / und den  
Einheimischen und Fremden schön Brod aus-  
getheilet / so die gemeinen Leute St. Ederlins  
Brod nennen.

#### Buchen.

**B**uchen ist ein geringes Städtlein im O-  
denwald / nahend Thüren / Borberg Wit-  
statt / Ober Schupf oder Schupf und Rosen-  
berg gelegen.

#### Bucholz.

**B**ucholz ligt im Voithland / ist Sächsisch / so  
Albinus zu den Meißnischen Berg Städt-  
ten rechnet. Ein anders Bucholz ligt in  
Westphalen / ist Cöllnisch / das die Spannier  
An. 1598. eingenommen.

#### Buchorn.

**B**uchorn ist eine Stadt am Boden-See  
gelegen / nicht groß im Umkreiß / aber  
wolhabend. Hat eine vornehme Niederlag  
der Güter / so von St. Gallen und Steinach  
über / und fürter in Schwaben und zurücke  
gehen. Ist An. 1363. samt allen ihren Frey-  
heiten in Grund abgebronnen. An. 1634.  
ist sie von den Schwedischen sehr fortificiret /  
aber nach der Nördlinger Schlacht von ihne  
freywillig verlassen worden.

#### Budweis.

**B**udweis ist eine sehr lustige / schöne und  
wolerbauete Königliche Stadt in Böh-  
heim /



heim/so ziemlich groß/aber nicht alt ist. Man kan in der Stadt mehrentheils unter den Schwibbögen gehen/ und redet man da mehr Teutsch/ als Böhmisch. Sie ligt in der Ebne/ auf einem ganz fruchtbaren Boden/ da herum es eine schöne Gegend hat.

Bückenburg.

Bückenburg ist die Haupt-Residenz der Herren von Schauenburg; und An. 1633 in der Keyserischen Gewalt gekommen; aber nach Eroberung Hildesheim hat Herzog Georg von Lüneburg erstlich das Städtlein/ und hernach/ durch Abgrabung des Wassers/ auch das Schloß An. 1634. im Julio mit Accord einnehmen lassen.

Büdingen.

Büdingen ist die Hauptstadt in der Grafschaft Isenburg / am Fluß Seme gelegen/ in deren ansehnlichem Schloß die Grafen meistentheils ihre Hofhaltung angestellet haben. Der Boden herum trägt zum Theil auf den Hügeln Wein/ in den Gärten gute Küchengewächs/ hat auch seine Vieh-Weide. In einem Acker bey der Stadt gibt es viel Krötenstein.

Bübel.

Bübel ist ein Marktflecken/ ein Meile von Baden/ allwo Marggraf Georg Friedrich gewaltige Schanzen und Gräben hat machen lassen.

Buillon.

Buillon ist ein gewaltig festes Städtlein und Castell/ 16. Meilen von Küttich/ an dem



dem Fluß Senoy/ ist An. 1096. von Herzog Gottfried von Buillon dem Bischof von Lütich verkauffet worden. Das Castell ist bey Regierung Königs Francisci I. in Franckreich von Robert Fürst zu Sodan mit Accord erobert worden.

#### Büren.

Büren ist ein Markfleck/ an den Grenzen des Herzogthums Geldern/ bey dem Fluß Lingen/ an einem kleinen Gestad/ der Molen-Graben genannt/ gelegen. Hat ein sehr festes Schloß/ Grafschafft-Würde/ Dörffer und Land-Gebiet.

Ein anders Büren ist ein Städtlein bey einer Meilweegs ob Solothurn/ und 2. Meilen von Bern/ auf der linken Seiten an der Aar gelegen. Ist vor Jahren grosse Wallfarth hieher gewesen.

#### Bürken.

Bürken ist ein Städtlein im Breisgaw/ unter Breisach/ und dem Württembergischen zur Grafschafft Harburg gehörigen Schloß Sponeck.

#### Bürkow.

Bürkow ist ein grosser Flecken/ in dem Lubusischen Creiß/ an einem grossen See gelegen; gehört Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Ober-Kammer-Herrn/ Herrn Conraden von Burgsdorff zu.

#### Bürling.

Bürling ist ein Fürstlich Lüneburgisches Amt-Haus/ der Regel-Strom fließet vorher/ darinn es sonderliche gute/ zwar kleine/



ne / aber woltschmeckende Aele gibt / welche  
daraus häufig gefangen / gedörret / und an  
andere Derter gebracht werden.

**Bulach.**

**B**ulach nicht weit vom Wasser Glatt / und  
gegen dem Städtlein Regensperg über /  
im Zürichgöw gelegen. An. 1444. und 1506.  
verbrant es alles hinweg biß auf ein Haus / so  
stehen geblieben.

**Bulgarn.**

**B**ulgarn ist ein Kloster in Ober-Österreich  
unterhalb Linz und Steyregg / den Jesu-  
iten zu Linz der Zeit gehörig.

**Burbach.**

**B**urbach ist ein vornehmer Flecken im Dil-  
lenbergischen Land / davon das zugehören-  
de Ampt den Namen hat.

**Burken.**

**B**urken ist ein im Breisgöw / eine Meile  
von Breisach gelegnes Städtlein.

Sonst ist auch ein Städtlein gleiches Na-  
mens im Baseler Bistum / so ein Schloß und  
Teutsches Haus haben solle / obngefehr eine  
Meile oberhalb Rheinfelden gelegen.

**Burkhasungen.**

**B**urkhasungen / von Theils bloß Hasungen  
genannt / ist ein Kloster und absonderli-  
che Vogtey oder Aemptlein in Niederhessen /  
so in 5. Dorffschafften bestehet. Das Kloster ist  
auf einem hohen steinfelsichten Berge / gegen  
dem Habichs Walde über / gebauet ; die  
Dörffer liegen daran / und darum her.



## Burckhausen.

**B**urckhausen in Ober-Bayern an der Salza gelegen/ist eine schöne wolgebauete Statt samt einem vestem gewaltigen Schloß/auf einem hohen Berg/allwo eine Fürstl. Regierung. Den Thurn allhier solle Herzog Heinrich zu Landsbut/der Reiche/mit Geld ausgefüllet haben.

## Burg.

**B**urg ist eine Stadt im Erzstift Magdeburg gelegen/hat den Namen von der Burg oder dem Castell allda. Ist An. 1531. von den Schwedischen eingenommen/ hernach wieder verlassen. 1645. von der Magdeburgischen Besatzung erstiegen worden. Durch die General-Friedens-Tractaten zu Münster und Osnabruck An. 1648. publiciret/ist dieses Burg samt seinem Amt vom Erz-Stift Magdeburg erblich an Chur-Sachsen gekommen.

## Burgau.

**B**urgau ist der Haupt-Ort in der Marggrafschafft Burgau/ ligt ben der Mündel/und hat das Schloß daselbst-Kaiser Rudovicus IV. An. 1324. hart beläget/ welches aber Burkhard Herlbach/ mit zweyen Söhnen/ und 300. Reutern so lange defendiret hat/ bis Leopold und Albertus von Oesterreich den Belägerten sind zu Hilfe gekommen.

## Burgdorff.

**B**urgdorff ligt eine Meile unter Brandis/ an dem Wasser Emma/ in Vergöw/ ist eine



eine feine Stadt/ so ein Fürstl. Schloß hat/  
von den alten Grafen von Katzenburg erbau-  
et/ und vor Zeiten des kleinen Burgunds  
Hauptstadt gewesen. Ist endlich durch Geld  
An. 1384. an Bern gekommen.

Burggemünden.

Burggemünden ist ein altes Haus im O-  
ber- Fürstenthum Hessen / auf einem  
hohen Stein-Felsen / am Wasser der Ohm  
gelegen/ fornen mit einem Vorhof und zwey-  
en Mauren/ auch im vordersten Hof mit ei-  
nem im Felsen gehauenen tieffen Graben um-  
geben/ also daß man über eine Brücke hinein  
gehen muß / und soll ehedessen ein Raub-  
Schloß gewesen seyn/ auch dem Bericht nach/  
einen heimlichen Ausgang gehabt haben.

Burg Lengenfeld.

Burg Lengenfeld ligt in der Neuen  
Pfalz/ 3. Meilen von Amberg / und auf  
Neuburg gehörig/ ist etwas fest/ aber Anno  
1633. von dem Schwedischen Obristen Ro-  
se mit List eingenommen worden. Man brauet  
gutes Bier allda/ und haben sie stattliche  
Keller darzu.

Burgstall.

Burgstall ist ein Markt und Schloß im  
Erz-Herzogthum Oesterreich unter der  
Enß/ bey der Erlaff/ gelegen.

Burg Thann.

Burg Thann ligt eine halbe Meile obnge-  
fährlich von der Universität Altorff/ wird  
unter die 4. Haupt-Ämter der Herren Marg-  
grafen gerechnet/ so doch weder Signa mera  
Im-



Imperii/ nach eine Pfarr hat/ und ist an die Herren Burggrafen zu Nürnberg von einem Edelmann von Ebann genant/ gekommen.

#### Burgtorff.

Burgtorff ist ein Fürstlich Lüneburgisches Schloß oder Amt-Haus/ und ein Städtlein darben gelegen. Selbiges ist Anno 1519. in der Hildesheimischen Fehde in Grund abgebrennet und geschleiffet/ hernach aber wieder repariret worden.

#### Burgum.

Burgum ist ein offnes Städtlein/ so an einem erhöhten Ort/ und eine Meile Weges von der Stadt Roseret gelegen; ist vor Zeiten mit Mauren umgeben gewesen/ die aber nach Herzog Carls von Burgund Tode von den Franzosen darnieder geworffen / und der Ort halb zerstöret worden.

#### Burick.

Burick ist eine kleine Festung / recht gegen der Stadt Wesel über/ ohngefehr 2. Musqueten-Schüsse vom Rhein abgelegen/ darzwischen das Land einiger Massen morastig ist; ist sehr wol befestiget. Wurde An. 1672. im Junio von den Franzosen erobert.

#### Bursfelde.

Bursfelde ist ein berühmtes im Fürstenthum Calenberg gelegnes Kloster/ An. 1099. von Graf Heinrichen dem Feisten/ zu nechst an der Ost-Seiten der Weser/ unter dem alten Schloß Bramburg/ zwö Meilen unter Minden/ an einem fast lustigen Ort gestiftet und erbauet.

End



**Bußweiler.**

**B**ußweiler oder Buschweiler ist ein Städtlein im untern Elsaß / 3. starcke Meilen von Straßburg / und fast so weit von Hagenau gelegen. Es hat allhier ein ansehnlich Schloß und Gräfflich-Hanau-Lichtendergische Residenz und Hofhaltung. Wurde An. 1638. im Junio von den Croaten rein ausgeplündert. Ist auch in denen jüngst vorgegangenen Kriegs-Troublen sehr übel zugerichtet worden.

**Buttstatt.**

**B**uttstatt ist ein Weymarisches Städtlein / 4. Meilen von Erffurt in Thüringen / an dem Wasser Loffa / das in die Unstrut lauffet / gelegen. Ist sonderlich wegen der Polnischen Vieh-Märkte / so jährlich auf Michaelis und Allerheiligen allda gehalten werden / berühmt.

**Burtebude.**

**B**urtebude / oder Bortebude / ist eine Hansee-Stadt / 3. Meilen unter Hamburg gelegen / allda etliche von Adel / des Geschlechts von Bortebuda / Anfangs ein Jungfrau Kloster gestiftet / dadurch dieser Ort merklich zugenommen / biß er zu Zeiten Kaysers Rudolphi I. mit Stadt-Gerechtigkeit und Freyheiten von dem Erz-Bischoff Giselbert zu Bremen begabet worden.

**Burgbach.**

**B**urgbach ist eine feine Stadt in der Wetterau / samt einem ansehnlichen Schloß und Lustgarten ; ligt eine Meile von Friedberg /



berg/und 2. Meilen von Gießen. Die Kirche zu St. Mary genant/ ist mit dreyn weiten Chören statlich erbauet/ hat eine wolläuten- des Geläut. Die Stadt ist lange Drenherrisch gewesen/ als Hessisch/ Königsteinisch/ Solmisch/ bis sie endlich gar an Hessen gekomen. An. 1603. sind allhier in 100. Gebäu durch Brand in die Asche geleget worden. An. 1645. den 27. Octob. ist die Stadt durch die Niederhessen. 1646. den 19. April durch Land- graf Georgen zu Hessen eingenomen worden.

✠ 3/4 ✠ ? ✠ 3/4 ✠ 0 ✠ 3/4 ✠ ? ✠ 3/4 ✠

#### Cadan.



Adan/ oder Caden/ ist eine feine Stadt an der Eger gelegen/ wird von theils Scribenten Cadau genennet / und ist berühmt wegen des Vertrags/ so allhier zwischen den Häusern

Oesterreich und Württemberg / zu den Zeiten Keyser Carls des V. aufgerichtet / und der Cadanische Vertrag genennet worden.

#### Calb.

Calb ist eine von Magdeburg vier Meilen gelegne Stadt / daherum es einen sehr fruchtbaren Getreid-Boden hat. Erz-Bischof Theodoricus/ so An. 1367. gestorben / hat das Schloß allhier von Grund aufgebauet/ und Gräben und Mauren geführet. An. 1382. hielt Erz-Bischof Ludwig/ ein Marggraf von Meissen/ einen grossen Hof allhier/ da des Montags in der Fastnacht auf dem Rath- Haus